



# *Kurs halten* *in der Sozialen Arbeit*

**2024**

Ein Rückblick auf die Arbeit des Waldhauses in Hildrizhausen

Mit Volldampf in die Zukunft: Die neue  
Leitungsebene gemeinsam mit den  
Nachwuchsführungskräften





# Liebe Freunde des Waldhauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

## Kurs halten! – Zukunft gestalten!

„Kurs halten“ steht bei den Segler:innen dafür, dass man mit seinem Schiff trotz der Einflüsse des Meeres und des Windes sein Ziel im Blick behält und mit den entsprechenden Techniken auch erreichen kann.

„Zukunft gestalten“ ergänzt aus unserer Sicht den Kurs um eine aktive Gestaltung der Lebensperspektiven für junge Menschen. Dafür steht das Waldhaus mit seiner Mitarbeiterschaft und seinen Angeboten – gerade auch nach den personellen Wechseln in der Leitungsebene.



*Franklin D. Roosevelt sagte bereits: „Um einen Hafen zu erreichen, müssen wir segeln – segeln, nicht vor Anker gehen – segeln, nicht treiben.“ Mit dem Motto des Jahresberichts 2024 der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH haben wir uns teilweise am Jargon der Segler:innen bedient.*



Mit diesem Jahresbericht halten Sie den kompakten Überblick über ein ereignisreiches, von Veränderungen geprägtes und auf die Zukunft ausgerichtetes Jahr 2024 in der Hand.

In unserer Welt zeigten sich Veränderungen und Herausforderungen in Ereignissen wie den Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg und dem Erstarken einer Partei mit national-völkischem Programm, dem Ende der Bundesregierung mit angekündigten Neuwahlen, den Kriegen in Nah-Ost und in der Ukraine und nicht zuletzt beim Terroranschlag in Magdeburg vor Weihnachten. Das vergangene Jahr war jedoch nicht nur von diesen Ereignissen geprägt und darum bedarf es aus unserer Sicht eben auch bewusst den positiven Rückblick!

## Weiter mit klarem Kurs!

Passend zu unserem gemeinsamen Start als neue Geschäftsführung des Waldhauses konnten wir mit den Mitarbeitenden und vielen Gästen aus Verwaltung, Politik und Freunden des Waldhauses zwei gelungene Verabschiedungsveranstaltungen auf unserem Gelände feiern.

Nach den Abschieden von Michael Weinmann als langjährigem Bereichsleiter und stellvertretendem Gesamtleiter der Einrichtung und von Hans Artchwager, dem Visionär, Schaffer und Geschäftsführer des Waldhauses, in die jeweiligen (Un-)Ruhestände wurde im Waldhaus das Steuerrad in neue Hände gelegt. Wir behalten jedoch den zuverlässigen und verbindlichen Kurs auch künftig bei dem aktuell rauer werdenden Wellengang bei.

## „Let’s talk about Waldhaus!“

Wir haben in diesem Jahr unser Entgeltsystem für alle Mitarbeitenden angepasst, sodass wir neben unseren waldhaustypischen „Benefits“ auch gehaltenstechnisch mit anderen Anbietern vergleichbar sind. An drei „Rookie“-Tagen haben wir die neuen Waldhaus-Mitarbeitenden begrüßt sowie mit unserem ersten „Freshmen-Day“ einen speziellen Tag für unsere Azubis und Studierende gestaltet. Eine Fortführung dieser erfolgreichen Formate im kommenden Jahr ist fest eingeplant.

Mit der Kurzvideoreihe „Let’s talk about Waldhaus!“ auf Instagram haben wir außerdem einen neuen Kommunikationsweg eingeschlagen, mit dem wir sowohl intern als auch extern über die neuesten Entwicklungen innerhalb der Einrichtung direkt informieren wollen.

Hier finden Sie uns auf Instagram:



Einen Höhepunkt zum Jahresschluss bildete wiederum die große Show der Siesta Dancers in der Leonberger Stadthalle Ende November. Über 600 Zuschauende feierten die knapp 120 Jugendlichen, die während des Jahres im Jugendcafé Siesta durch fleißiges Proben auf diese Tanzshow hingearbeitet hatten, begeistert und mit großem Applaus.

Im Jahr 2025 stehen die Eröffnung der neuen Inobhutnahme-Einrichtung für Mädchen in Deckenpfronn und der Start der heilpädagogischen Tagesgruppe und daneben die weitere konzeptionelle Entwicklung in den vier Waldhaus-Fachbereichen auf der Agenda.

Mit unseren Kooperationspartnern im Landkreis haben wir uns sehr über die Zusage der Landesförderung für den Bau des Frauen- und Kinderschutzhouses gefreut. Der Bau und der Betrieb des Frauen- und Kinderschutzhouses für den Landkreis Böblingen rückt damit in greifbare Nähe. Derzeit rechnen wir mit der Inbetriebnahme durch uns ab dem Jahr 2027.

## Zukunft gestalten!

Zur Zukunftsgestaltung gehört aus unserer Sicht, dass wir uns als neue Geschäftsführung entsprechend die Zuständigkeiten in der kaufmännischen und pädagogischen Geschäftsführung aufgeteilt haben und mit unserem Leitungsteam die Aufgaben der kommenden Jahre bearbeiten. Damit können wir der wachsenden Zahl von Mitarbeitenden im Waldhaus und den Anforderungen in den Bereichen gerecht werden. Wir wollen vor allem die Herausforderungen für junge Menschen und deren Familien noch stärker in den Blick nehmen. Neben der bundesweit zunehmenden Fokussierung auf die Sicherheits- und Wirtschaftslage bleibt es unsere Aufgabe, uns für die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten einzusetzen und eine lebenswerte Zukunft für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien mitzugestalten.

## Perspektiven & Entwicklungsmöglichkeiten

Zudem setzen wir als Jugendhilfeträger, der sich für junge Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe und Religion stark macht, ein klares Signal für Demokratie, Menschenrechte und Entwicklungsmöglichkeiten für alle (jungen) Menschen unserer Gesellschaft. Denn wir sind uns sicher, dass wir eben aufgrund dieser Offenheit und der vielen Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Land jungen Menschen eine Perspektive bieten können und müssen.

Als Waldhaus wollen wir weiterhin, ganz im Sinne von Roosevelt, nicht den Anker setzen oder uns durch die Gezeiten der Herausforderungen treiben lassen. – Wir gestalten die Landschaft der Jugendhilfe im Landkreis Böblingen und der angrenzenden Regionen aktiv und bewusst mit.

**Denn wir sind sicher: „Die Jugend von heute, das sind die Erwachsenen von morgen! Wir kümmern uns auch in Zukunft!“**

Herzlichst, ihre

Lisa Artschwager  
Geschäftsführerin  
Waldhaus gGmbH

Philipp Löffler  
Geschäftsführer  
Waldhaus gGmbH



# Inhalt



Besuchen Sie uns diesmal auch im „digitalen Wohnzimmer“!  
Dort gibt's zusätzliche Fotos & Texte, Podcasts & Filme.  
[www.waldhaus-jugendhilfe.de/jahresbericht/](http://www.waldhaus-jugendhilfe.de/jahresbericht/)



<b>„Alle an Bord!“</b> Das Waldhaus-Führungsteam 2.0	2
<b>Editorial: „Zukunft gestalten!“</b> Lisa Artschwager & Philipp Löffler	3
<b>Generationswechsel:</b> „Zwei Urgesteine gehen von Bord“	6
<b>Waldhaus-Fachtag:</b> „Schutzkonzepte im Waldhaus“	12
<b>Waldhaus-Mobilität</b> Die Challenge: „Rad statt Auto!“	13
<b>Waldhaus-Aktionstage:</b> „Rookie-Tage“ & „Freshmen Day“	14
<b>Das Waldhaus vor Ort:</b> Die vier Geschäftsbereiche	16

<b>Stationäre erzieherische Hilfen:</b> „Kurs halten, Zukunft gestalten!“	18
<b>Stationäre erzieherische Hilfen:</b> Berichte aus den Wohngruppen	21
<b>Ambulante Hilfen:</b> „Weiter Kurs halten!“	28
<b>Insofern erfahrene Fachkräfte (IeF)</b> Einsatz zum Schutz des Kindeswohls	30
<b>Jugendberufshilfe:</b> „Kurswechsel gehören zum Leben dazu“	36
<b>Einblick in die JBH-Kursangebote:</b> „Zukunftsgestaltung ermöglichen ...“	38
<b>Kommunale Jugendsozialarbeit:</b> „Im Einsatz für die Jugend von heute!“	46

<b>Schönbuch, Gäu, Leonberg, Calw:</b> Aus der Arbeit der Jugendreferate	62
<b>Foto-Rückblick 2024:</b> „Waldhaus-Splitter“	64
<b>Waldhaus-Betriebsrat</b> „Zukunft gemeinsam gestalten!“	66
<b>Neue Mitarbeiter:innen</b> „Willkommen im Team!“	67
<b>Waldhaus-Jubilare</b> „Herzliche Glückwünsche!“	67
<b>Spenden 2024</b> Das Waldhaus sagt: „Danke!“	68
<b>Waldhaus Service GmbH</b> „20 Jahre Dienstleistung“	70
<b>Das Café „Fuchsbau“</b> Ein Ort zum Ankommen ...	71
<b>Unsere Partnerschaften</b> Kooperationen & geförderte Projekte	72
<b>„Der direkte Draht“</b> Waldhaus-Kontaktdaten	74
<b>„Spenden auch Sie!“</b> Impressum & Spendenkonten	75



# Der Geschäftsführer von heute ... ... ist der Ruheständler von morgen.

Hans Artschwager hat sich gut vorbereitet auf den (Un-)Ruhestand.



1978 nahm Hans Artschwager sein Duales Studium im „Jugendheim Waldhaus“ auf und arbeitete im Anschluss als Sozialpädagoge in der Einrichtung.

Ab dem Jahr 1985 führte Hans als Geschäftsführer das Lebenswerk seines Vaters fort und machte es schlussendlich auch zu seinem.

Vor den Sommerferien, am 25. Juli 2024, feierte Hans Artschwager seinen Abschied in den wohlverdienten Ruhestand. Rund 300 Gäste kamen auf das Stammgelände des Waldhauses, um im Rahmen eines großen Festes „Tschüss“ zu sagen. „Wir danken dir Hans!“ – Für deinen unermüdlischen Einsatz. Deinen Mut. Deine Durchsetzungsfähig-

keit. – Für deine Freude, dein Herzblut, deine innovativen Ideen und dein Vertrauen. Für deine Leitungskompetenz in guten und in schweren Zeiten.

Für dein „Lebenswerk Waldhaus“!







Der „Hans Artschwager“-Sekt



Der „alte“ Chef im Mittelpunkt!



Daumen hoch von den Artschwager-Brüdern



Freund Michael Bantle mit einer Showeinlage für Hans



Landrat Roland Bernhard bei seiner Dankesrede



Bürgermeister Schöck und Landrat Bernhard



# Ein Urgestein der Jugendhilfe geht in den Ruhestand ...



*„Chancen entwickeln, wo andere nur Probleme sehen.“*

Waldhaus-Leitsatz

Michael Weinmann, bis April Bereichsleiter unserer stationären Hilfen, ist immer der Maxime dieses Leitsatzes gefolgt. Nach 43 Jahren in der Jugendhilfe hat er sich 2024 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

„Als Legende hat er sich immer gern selbst bezeichnet, heute können wir diesen Mythos aufarbeiten“, schmunzelte Geschäftsführer Hans Artchwager, der mit Michael Weinmann an der Seite die Geschicke der Einrichtung seit 1985 leitete.

**„Das wichtigste Einstellungskriterium hat er im Vorstellungsgespräch mit meinem Vater damals erfüllt – er war Handballer.“**

Schreibmaschine schreiben konnte er zwar nicht, doch die Mannschaftsportlichen Kriterien bestanden für die Verantwortlichen des Waldhauses

dann doch mehr. Da haben wir es wieder: eine Chance hat er bekommen, obwohl das Problem mit der Technik bestand.

Und auch im Fall von Michael Weinmann kann man von einer Waldhaus-Erfolgsgeschichte sprechen.



*„Mach's gut Micha, du wirst uns fehlen!“*



Sketcheinlagen der Kolleg:innen



Uwe Seitz überreichte einen Feuerwehrhelm zum Abschied.



Micha Weinmann blickt zurück („letzte Worte“).



Staffelübergabe auf Leitungsebene



Glückwünsche und persönlicher Dank vom Hildrizhauser BM Schöck





„ilovemauldach“

Auftaktveranstaltung:

## „Schutzkonzepte im Waldhaus“

Eine besondere Veranstaltung im Herbst 2024 war der waldhausübergreifende Fachtag zum Thema „Schutzkonzepte im Waldhaus“, der einen Auftakt zur Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für die Gesamteinrichtung darstellte. Dazu eingeladen waren alle Mitarbeitenden der vier Jugendhilfe-Fachbereiche und der Waldhaus Service GmbH mit allen Hauswirtschaftskräften sowie den Mitarbeitenden der Hausmeisterei und der Waldhaus-Werkstatt. Denn das geschützte Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im und mit dem Waldhaus liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen.

en Geschäftsführenden *des Waldhauses*, *Lisa Artschwager* und *Philipp Löffler*. Moderiert wurde die Veranstaltung von *Dr. Markus Wegenke (Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe)*, der auch die weitere Entwicklung der Schutzkonzepte im Waldhaus mit seiner Expertise begleitet wird.

Die Mitarbeitenden beschäftigten sich den ganzen Tag über damit, anhand von Fallbeispielen die theoretischen Grundlagen zu erarbeiten. Außerdem ging es darum, welche externen Anforderungen und internen Ansprüche sich künftig im Waldhaus an die professionelle Arbeit mit jungen Menschen ergeben. Das Interesse auf Seiten der Mitarbeiterschaft war groß, man spürte die Relevanz des Themas und den Willen zum Engagement bei allen Teilnehmenden.

Darum kamen am Freitag, 18. Oktober 2024, in der Radsporthalle in Weil im Schönbuch knapp über 170 Waldhäuslerinnen und Waldhäusler zur Auftaktveranstaltung zusammen. Begrüßt wurden sie vom **Weiler Bürgermeister Wolfgang Lahl** und von den beiden neu-

Motiviert durch die Auftaktveranstaltung kam das Waldhaus im Nachgang direkt ins Schaffen, so wie immer. Gestartet wurde bereits Ende letzten Jahres mit einer **Risiko- und Potenzialanalyse**, die für jeden Standort und alle Bereiche des Waldhauses durchgeführt wird. Doch das Thema ist noch lange nicht beendet und soll auch im Jahr 2025 und darüber hinaus kontinuierlich fortgeführt werden.



Auftakt und Begrüßung ...

Waldhaus-Fahrrad-Aktion 2024:

## Rad statt Auto – eine Challenge für alle!

Auch im letzten Jahr fand die traditionelle Waldhaus-Fahrrad-Aktion statt. Teilgenommen hatten insgesamt **37 Waldhaus-Mitarbeitende**, die für die Klimabilanzverbesserung um die Wette radelten.

Die Zielvorgabe bestand diesmal darin, nicht nur die anderen Waldhaus-Bereiche und die eigene Bestzeit aus dem Vorjahr zu schlagen, sondern gemeinsam die **60.000-Kilometer-Marke** zu knacken.

Das haben die Waldhaus-Radfahrer:innen am Ende dann leider nicht ganz geschafft, aber trotz allem kamen stolze **49.529,5 Kilometer** zusammen! – Da-

mit wurden 2024 im Waldhaus ganze 10.000 Kilometer mehr geradelt als im Jahr zuvor. Die gemeinsam erradelten Kilometer entsprechen **8.847,95 Kilogramm an eingespartem CO<sub>2</sub>**, welche sonst bei der Nutzung eines Autos (Diesel oder Benziner) angefallen wären.

„Wir gratulieren den teilnehmenden Radfahrer:innen zu diesem tollen Beitrag für unsere Umwelt(bilanz) und wünschen viel Spaß mit den Fahrradsocken, die alle als kleine Aufmerksamkeit erhalten haben!“

„Ein Sonderlob geht diesmal an das Team der Jugendberufshilfe für die erfolgreiche Verteidigung des Wanderpokals!“



„Zur Veranschaulichung: **80 Bäume** braucht es, um eine Tonne CO<sub>2</sub> im Jahr zu binden. – Wir hätten also **707 Bäume** zusätzlich pflanzen müssen, wenn wir diese Strecken mit dem Auto zurückgelegt hätten, um das ausgestoßene CO<sub>2</sub> im Jahr 2024 zu kompensieren!“



Die Jugendberufshilfe verteidigt den Titel!



„Herzlich willkommen im Waldhaus!“

## „Rookie“-Tage & „Freshmen Day“

Für ein gelungenes Ankommen im Waldhaus für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen seit einiger Zeit unsere „Rookie“-Tage. Hergeleitet ist dies vom englischen Begriff „Rookie“, der so viel bedeutet wie „Neuling, Anfänger, Frischling“ und der im US-Profisport einen „noch unerfahrenen Sportler“ bezeichnet.

Im Waldhaus werden dazu jeweils all diejenigen angesprochen und zur Teilnahme eingeladen, die als Mitarbeitende neu ins Waldhaus gekommen sind. Dreimal im Jahr bieten die „Rookie“-Tage die Gelegenheit, von der Geschäftsführung persönlich willkommen geheißen zu werden, um tiefere Einblicke in die Arbeitsweisen und Abläufe im Waldhaus zu erhalten sowie grundlegende Schulungen zu absolvieren. Damit steht einem guten Start ins Waldhaus-Arbeitsleben nichts entgegen. Natürlich gehört auch ein Rundgang über das Stammgelände in Hildrizhausen zum Programm sowie das gemeinsame Mittagessen im Café „Fuchsbau“ direkt am Schönbuchrand.

**Wir freuen uns über den beständigen Zuwachs im Waldhaus!**

Neu in diesem Jahr war der „Freshmen Day“ am 25. Oktober. Der Begriff „Freshman“ bezeichnet in den USA Studienanfänger:innen im ersten und zweiten Jahr am College. Im Waldhaus gilt der Begriff für alle Auszubildenden und Studierenden unserer Einrichtung. Diese kamen im schönen herbstlichen Ambiente des Schönbuchrands zu einem gemeinsamen Erlebnistag zusammen.

Zum ersten Mal konnten sich alle gemeinsam auf dem Stammgelände einfinden und das „Haus am Walde“, sich untereinander sowie die Führungsebene des Waldhauses besser kennenlernen.

Der Nachmittag bot mit erlebnispädagogischen Aktivitäten und einem „World-Café“ die Gelegenheit, sich mit der Geschäftsführung und den Bereichsleitungen auszutauschen und ein buntes Programm zu erleben. Der „*Freshman Day*“ soll künftig regelmäßig stattfinden und ein fester Bestandteil im Waldhaus-Jahreskalender werden.

**Wir danken unseren „Freshmen“ für die schönen gemeinsamen Stunden und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg im Studium und in der Ausbildung!**



Tasten, Fühlen und Hören bei der Walderkundung ...



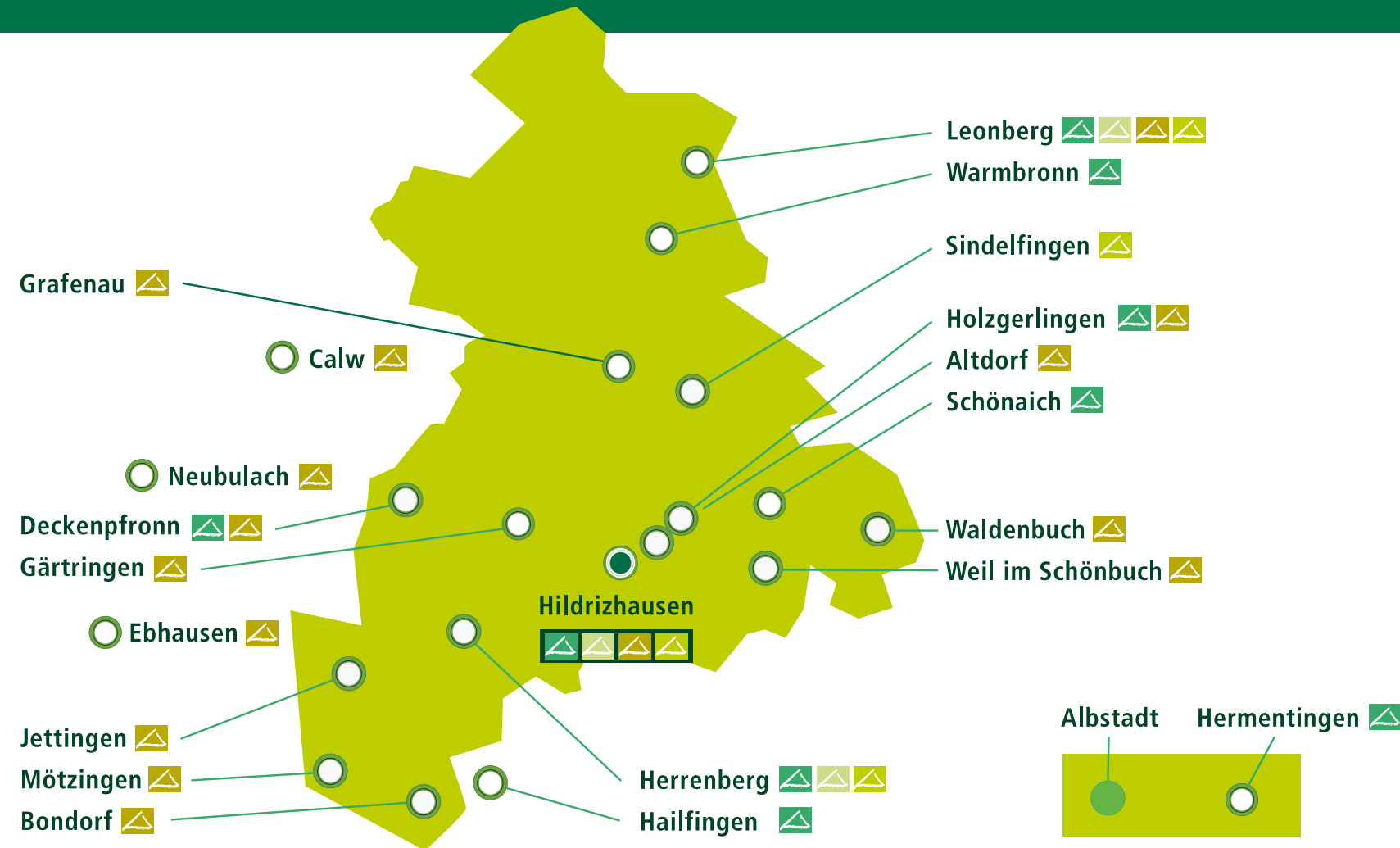
Die Auswertung zum Abschluss des „Freshmen Days“



„Waldhaus-Test bestanden!“



# Das Waldhaus vor Ort



## Stationäre erzieherische Hilfen:

**Chancen entwickeln, wo andere nur Probleme sehen.**  
Resozialisierung und Beheimatung durch ein strukturiertes Beziehungsangebot in Wohngruppen und mit Hilfe von gruppenpädagogischen und darin integrierten individuellen Konzepten.



## Jugendberufshilfe:

**Heute lernen, was morgen wichtig ist.**  
Impulsgebendes, modulares Arbeiten unter ganzheitlicher Einbeziehung der Jugendlichen mit dem Ziel einer erfolgreichen Vermittlung in Ausbildung oder in Arbeit.



## Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen:

**Gemeinsam lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.**  
Aufsuchende Sozialarbeit und Hilfen bei der Erziehung: Wir beraten und unterstützen im Gesamtsystem „Familie“.



## Kommunale Jugendsozialarbeit:

**Wir kümmern uns um die Erwachsenen von morgen.**  
Gemeinwesenorientierte Jugendsozialarbeit in der Kommune zusammen mit den ansässigen Schulen und Institutionen: Wir arbeiten für und mit den Jugendlichen vor Ort.

Jahresrückblick 2024 | Stationäre erzieherische Hilfen

## Kurs halten und Zukunft gestalten im Bereich der stationären Jugendhilfe des Waldhauses

**Das Jahr 2024 war ein bewegtes Jahr. Denn es hat unseren Fachbereich unter anderem vor die große Herausforderung gestellt, den personellen Übergang vom langjährigen Bereichsleiter Michael Weinmann hin zu einer neuen Leitungsebene zu gestalten. Wir wollen nach dem Wechsel neue Aufgaben angehen und gleichzeitig den erfolgreich eingeschlagenen Kurs im Fachbereich Stationäre Hilfen halten. Dabei steht für uns die Gestaltung einer gelingenden Zukunft im Sinne der von uns betreuten jungen Menschen immer im Fokus.**

Michael Weinmann, der den Bereich Stationäre Hilfen in den letzten drei Jahrzehnten maßgeblich gestaltet, ausgebaut und geprägt hatte, war Ende April 2024 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Dies bedeutete für uns alle einen großen Umbruch.

Manche der lieb gewonnenen Gewohnheiten, wie ein Besuch des Chefs im Frühdienst auf dem Stammgelände (und die Herausforderung, diesem dann dabei nicht im Schlafanzug entgegenzutreten), mussten losgelassen und nach und nach durch neue, alternative Kommunikationswege ersetzt werden.

Da der Bereich der Wohngruppen im Waldhaus immer weiter wächst und weil die Arbeit dadurch immer komplexer wird (und weil sowieso niemand von uns die „Ikone“ Michael Weinmann alleine ersetzen kann), haben wir uns dafür entschieden, ein gemeinsames Leitungsteam zu bilden und fortan den Bereich Stationäre Hilfen des Waldhauses zu dritt zu gestalten.

Alle unsere vollstationären Wohngruppen, die Verselbstständigungsgruppen, das betreute Jugendwohnen sowie die Projekte im In- und Ausland waren das ganze Jahr über sehr gut belegt. Dies spiegelt den weiterhin sehr großen Bedarf der Jugendämter wider, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für junge Menschen zu finden, die für eine gewisse Zeit oder auch bis zur Verselbstständigung nicht mehr im Herkunftshaushalt leben können.

Gemäß dem Motto des diesjährigen Jahresberichts „Kurs halten, Zukunft gestalten!“ ist es für uns wichtig, in den Wohngruppen Traditionen und gewohnte Abläufe beizubehalten. Denn damit können wir den jungen Menschen im Waldhaus jeweils ein sicheres und stabiles Umfeld bieten und gleichzeitig auch immer wieder neue Impulse in unsere Arbeit einfließen

lassen. Im letzten Jahr hat sich die Wohngruppenlandschaft des Waldhauses deutlich verändert. Eine erste Herausforderung stellte im Frühjahr die Eröffnung der neuen Gruppe für minderjährige unbegleitete Geflüchtete (UMA) auf dem Stammgelände dar, die den inzwischen wieder anwachsenden Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten für diese vulnerable Zielgruppe abdecken helfen soll.

Zum Ende des letzten Jahres mussten wir unsere Intensivgruppe am Kohltor in Hildrizhausen leider vorübergehend schließen, weil wir zunehmend mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen haben. In unserem Fachbereich Stationäre Hilfen kommen die relativ herausfordernden Arbeitszeiten hinzu, wodurch es immer schwieriger wird, Menschen für die wichtige Arbeit in den Wohngruppen zu begeistern und neue Mitarbeitende zu gewinnen.

In den Waldhaus-Wohngruppen wollen wir jungen Menschen ein „sicheres Zuhause auf Zeit“ bieten, in dem sie sich geborgen fühlen und entfalten können. Dazu ist es aber notwendig, dass wir an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr geöffnet haben.

Zum Abschied überreicht Sarah Hauser Geschenke im Namen der Einrichtung an Michael Weinmann.



Hier geht's zu digitalen Beiträgen aus dem Bereich der Stationären erzieherischen Hilfen:





**Du bist Waldhaus!** – Wenn du eine kreative Macherin oder ein kreativer Macher bist, die mit Herz und Leidenschaft Jugendliche und Familien stark machen.

Reif fürs Waldhaus: qualifiziert, engagiert und nervenstark!



Aktuell sind immer weniger Menschen dazu bereit, im Schichtdienst zu arbeiten, um auch an Wochenenden und Feiertagen den Tagesablauf mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zu gestalten und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und einen „normalen“ Alltag zu ermöglichen. Für diese anspruchsvolle Arbeit suchen wir dringend motivierte Fachkräfte im Bereich der Wohngruppen. Wir möchten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch künftig ein „Zuhause auf Zeit“ bieten. Dafür brauchen wir engagierte und motivierte neue Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe auch in Zukunft gemeinsam erfüllen können.

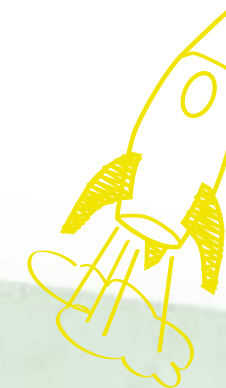
**„Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für den großen Einsatz, den ihr 2024 für die jungen Menschen gezeigt habt, und freuen uns darauf, mit euch das neue Jahr zu gestalten!“**

Das Leitungsteam | Stationäre Hilfen Waldhaus gGmbH

Für das Jahr 2025 steht zunächst die Eröffnung der Inobhutnahmegruppe (ION) für Mädchen in Deckenpfronn an. Außerdem werden wir die Neukonzeptionierung des Intensivbetreuungskonzepts angehen. Für die neue ION-Gruppe soll im Gebäude unserer Wohngruppe Eichenhof ein zusätzlicher Raum geschaffen werden, um dort in Notsituationen eine Gruppe von sechs Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren kurzfristig unterbringen zu können.

## Außenwohngruppe

# Gedicht: „Meine Wohngruppe“



Meine Wohngruppe, mein Zuhause,  
hier finde ich Frieden, hier ruhe  
ich aus.

Ein Ort voll Wärme, voll Leben und Licht,  
wo jeder versteht und niemand zerbricht.

Gemeinsam lachen, gemeinsam sein, hier  
bin ich nie allein.

Hilfe, Liebe und Harmonie – das ist, was  
„Wohngruppe“ bedeutet für mich:

Ein Platz, wo Herzen im Takt erklingen, wo  
wir wie Familie Zeit zusammen verbringen.

Ein Schutz, ein Halt, ein Anker im Wind,  
hier bin ich stark, hier bleib ich wie ein  
Kind.

Das Gedicht wurde von einer 17-jährigen Jugendlichen geschrieben, die aktuell in einer Außenwohngruppe lebt.

Meine Wohngruppe, mein sicherer Ort,  
hier will ich bleiben, hier gehe ich  
nicht fort.

Mit Mut und Kraft, die ich hier fand,  
denn hier ist mein Herz, mein Heim,  
mein Band.

Meine Wohngruppe, das ist klar, ist für  
mich einfach wunderbar.

Hier bin ich sicher, hier bin ich frei,  
hier sind für mich alle immer dabei.

Wir essen zusammen, wir lachen viel,  
hier finde ich Ruhe und auch mein Ziel.

Freunde und Hilfe, Tag für Tag, das ist  
der Ort, den ich so mag.

Ein warmes Zuhause, ein schönes Licht,  
meine Wohngruppe, ich liebe dich!





Die neue UMA-Gruppe am Kohltor

## Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit

forderungen in einer völlig neuen kulturellen, sozialen und sprachlichen Umgebung zu stellen und hier Fuß zu fassen.

Unsere Haltung, geprägt von konsequentem Einfordern der Dinge, die geleistet werden müssen, und gleichzeitig einer unterstützenden und fürsorglichen Aufmerksamkeit, haben dafür gesorgt, dass die Jugendlichen sich zunehmend auf den Alltag innerhalb und außerhalb der Gruppe einlassen konnten. Dadurch ist es uns Schritt für Schritt gelungen, einen gemütlichen und fröhlichen Alltag beim Erledigen der Hausarbeit, der Hausaufgaben oder auch bei der Freizeitgestaltung zu schaffen.

der Schule in den Beruf sein, welcher jeweils gemeinsam mit den Jungs in den nächsten Jahren gestaltet werden muss, um langfristig eine nachhaltige gelingende Teilhabe zu gewährleisten.

Inzwischen konnten bereits vier der Jugendlichen in eine Verselbstständigungsgruppe (VP-Kohltor) umziehen. Besonders herausfordernd gestaltet sich im Moment unsere interne Umstrukturierung auf dem Stammgelände, bei der Jugendliche aus den verschiedenen Gruppenkonstellationen und mit jeweils eigenen Hintergrundthematiken in der neuen WG-Kohltor zusammenfinden müssen.

Unser Dank gilt den Mitarbeitenden, die sich in den letzten Monaten den immer wieder verändernden Situationen gestellt haben, die sich davon nicht haben entmutigen lassen und die ihre positiven Werte in der Arbeit mit den Jugendlichen aufrechterhalten.

**Wir werden alles, was uns möglich ist, dafür tun, dass es uns auch in dieser aktuellen Herausforderung gelingt, unseren positiven Kurs zu halten!**



Seit März 2024 bieten wir acht unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten (UMA) in einer eigenen Wohngruppe auf dem Stammgelände des Waldhauses Zuflucht an. Mit großem Engagement, viel Geduld und Verständnis für deren Situation konnten unsere Mitarbeitenden sie trotz der Sprachbarriere darin unterstützen, sich den Heraus-

Trotz der großen Sorgen um die Zukunft oder um die Herkunftsfamilie bieten wir den Jugendlichen einen Rahmen an, der ihnen Sicherheit gibt und sie dazu befähigt, mit ihren schwierigen Umständen zurechtzukommen, damit sie ermutigt und optimistisch in die persönliche Zukunft blicken können. Der Fokus in der nächsten Zeit wird der Übergang von



## „Was zeichnet die Arbeit in einer Wohngruppe aus?“

Als Team arbeiten wir gemeinsam daran, die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen zu erkennen und zu fördern, um ihre Entwicklung zu unterstützen und ihnen Perspektiven für die Zukunft zu bieten. Wir wollen jungen Menschen dabei helfen, ihre Lebenssituation zu verbessern, ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken und sie gleichzeitig auf ein selbstständiges Leben vorbereiten. Dies ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Empathie, Geduld und Fachwissen erfordert.

Die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die unerlässliche Basis für diese Aufgabe. Außerdem sollten die Teammitglieder in den stationären Wohngruppen eine ausgeprägte individuelle Bereitschaft und die persönliche Motivation dafür mitbringen, den gemeinsamen Alltag in der Gruppe auszugestalten und dabei auch die Höhen und Tiefen, die zum Erwachsenwerden dazugehören, mitzuerleben. Ausdauer, Durchhaltevermögen und Humor liefern dafür eine gute Grundlage. Durch das gemeinsame Erleben des Alltags ist die Begegnung mit den jungen Menschen in den Wohngruppen häufig intensiver als in den anderen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe.

Wir sind da, wenn die jungen Menschen aus der Schule kommen, wir essen gemeinsam und wir unterstützen bei allen schulischen Angelegenheiten oder während der Ausbildung. Wir kochen gemeinsam, helfen bei alltäglichen Dingen und unterstützen im Haushalt. Wir spielen gemeinsam und wir suchen mit unseren Jugendlichen nach sinnvollen Freizeitgestaltungen. Wir unternehmen Ausflüge oder organisieren Freizeiten, damit Spaß und Freude im Jahresablauf nicht zu kurz kommen! Dabei können auch eigene Interessen und Stärken eingebracht werden.

Natürlich kommt es hin und wieder auch zu schwierigen Situationen und zu Konflikten. Diese werden gemeinsam besprochen und aufgearbeitet. Es gilt hier, gemeinsam mit den jungen Menschen die eigenen Ressourcen und auch die des Netzwerks herauszuarbeiten, zu stärken und sie partizipativ im Entwicklungsprozess zu beteiligen.

Wir begleiten junge Menschen auf einem Abschnitt ihres Lebensweges und bemühen uns während dieser Zeit, ihnen Selbstvertrauen und wichtige Fähigkeiten für ihre Zukunft mitzugeben. In dem Wissen, dass sie ihren Weg irgendwann selbstständig und ohne uns weitergehen werden ...



WG Haus Johannes | Warmbronn

## Weihnachtsbaum, süße Mandeln & Sternenzauber

Bei uns beginnt die Adventszeit immer mit dem Apfel-Nuss- und Mandelkernmarkt, dem traditionellen kleinen Weihnachtsmarkt in Warmbronn. Wir haben dort jedes Jahr einen Marktstand, wo wir ganz frisch gebrannte Mandeln zubereiten. Diese Mandeln sind sehr begehrt, mitunter kommen wir während des Markts mit der Produktion beinahe nicht nach.

Mitte Dezember wird es dann Zeit, nach einem Weihnachtsbaum zu schauen. Wie schon viele Jahre zuvor suchen und schlagen wir unseren Baum selbst – das hat Tradition im Haus Johannes. Jedes Mal stellt sich jedoch die Frage, ob wir den Tannenbaum auch in unseren VW-Bus eingeladen bekommen?

Vor Weihnachten freuen sich alle auf den traditionellen Sternenzauber-Abend mit unseren „Postlern“, einer Gruppe von Mitarbeitenden der Post AG aus Stuttgart, die uns seit vielen Jahren begleitet. Diese Gruppe kümmert sich um unterstützende Projekte für und mit uns: Zäune oder Wände neu streichen, Büsche und Bäume im Garten zurückschneiden, leckere Marmelade einkochen, Kissen und Vorhänge

nähen und vieles mehr. Zudem sammeln die Postler übers Jahr hinweg Geldspenden, womit sie uns unterstützen.

**An dieser Stelle ein herzlicher Dank für die kontinuierliche und große Unterstützung unserer Jugendlichen und unserer Arbeit!**

Das größte Highlight ist daher immer der Sternenzauber-Abend im Dezember: Jedes Kind oder Jugendliche kann sich etwas wünschen und an diesem besonderen Abend wird dann das Geschenk übergeben. In diesem Jahr gab es am frühen Abend ein außergewöhnliches Konzert mit einer Jazzband, in der eine Bewohnerin von uns Mitglied ist. Im Anschluss ließen wir uns ein leckeres gemeinsames Abendessen schmecken und danach war „Bescherung“. Natürlich überreichten wir auch unseren Postlern ein Geschenk, einen selbstgebastelten und beleuchteten Blumenstrauß.

Kurz vor dem eigentlichen Weihnachtstag feierten wir in der WG gemeinsam eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Essen, Getränken und Geschenken. An Heiligabend folgte dann eine



Das war unser Weihnachtsbaum 2024!

kleinere Feier, mit Liedern, Geschichten, Gottesdienstbesuch und gemütlichem Ausklang beim Marshmallow-Grillen auf der Terrasse.



Ukraine-Gruppe | Weil der Stadt

## Kurs halten, Zukunft gestalten!

Was war das wieder für ein Jahr! – Seitdem alle Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft in Weil der Stadt im September 2023 einen Schulplatz bekommen haben, ist es ruhiger geworden bei uns. Die Kinder sind zu echten „Schulheld:innen“ geworden: Sie lernen Deutsch, entwickeln soziale Kompetenzen und das Beste daran ist: sie kommen aus dem Haus kommen und werden mit anderen Erwachsenen und Kindern konfrontiert. Das fordert heraus und tut gleichermaßen gut. Wer hätte gedacht, dass ein bisschen frische Luft und neue Gesichter so viel bewirken können?

Gleichzeitig haben wir andere Lösungen für die Unterbringung einzelner Kinder gefunden, sodass Ende 2024 nur noch 24 Kinder in der Unterkunft wohnen. Das ist nicht nur eine gute Nachricht für die Kinder, sondern auch für uns! Bei geringer Fluktuation in der Mitarbeiterschaft und gleichzeitig deutlich weniger Kindern sind neue Kapazitäten frei geworden.

Mitarbeitende, die vorher Kindergarten und Schulbetrieb übernommen hatten, können abends länger bleiben. Sie entlasten damit die ukrainischen Betreuer:innen aus den Heimen und sie können sich individueller um die Kinder kümmern.

Dank dieser Veränderungen konnten wir die Räume gemütlicher gestalten und uns besser um die Hobbys, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder kümmern. Wir haben den Kontakt zu den Schulen gepflegt und die Gesundheitsfürsorge stets im Blick behalten.

Es gibt jetzt mehr Zeit und Ruhe für die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in ihrer schwierigen Lebenssituation und auch dafür, mit herausforderndem Verhalten professionell umzugehen.

Wir können unsere Mitarbeitenden in ihrer Arbeit gut unterstützen und entsprechend schulen: Fallbesprechungen, Teamsitzungen mit Inputs zu Themen wie „Umgang mit Krisen“, „bedürfnisorientierte Beziehungsgestaltung“, „gewaltfreie Kommunikation“, „Sicherheitskonzepte innerhalb der Einrichtung“ oder „Umgang mit Konsequenzen“. – Wer hätte gedacht, dass wir so viele spannende Themen auf dem Tisch haben?

Natürlich haben wir auch Freizeitaktivitäten geplant und umgesetzt. Die Kinder haben große und kleine Ausflüge unternommen, eigene Hobbys entwickelt und schwimmen gelernt. An den Kindern bemerkt man deutliche Veränderungen in den zwei Jahren, die sie nun schon in Deutschland le-

ben. Aus der kurzfristigen und eher für eine kurze Zeit gedachten Evakuierung zweier Kinderheime wurde eine längere Unterbringung, bei der sich die Abläufe eingespielt haben. Die Kinder haben sich weiterentwickelt und sind innerlich und äußerlich gewachsen.

Obwohl immer wieder im Raum stand, dass die Kinder in die Ukraine zurückkehren würden und wir nie wussten, wie lange es das Projekt noch geben würde, haben wir uns nicht ermutigen lassen und den Kurs gehalten.

Wir haben weiter geplant, organisiert und uns engagiert, um das Hier und Jetzt und die Zukunft der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen möglichst optimal zu gestalten. Darauf sind wir stolz!

Einen großen Beitrag haben unsere Ehrenamtlichen geleistet, die vor allem an Wochenenden und Feiertagen vor Ort waren und für Abwechslung und echt tolle Aktivitäten gesorgt haben.

**Ein riesiges Dankeschön an alle für ihr Durchhalten und ihr Engagement! – „Gemeinsam gestalten wir die Zukunft, mit einem Lächeln ...“**



Ausflug in den Streichelzoo



Beim Schwimmunterricht



Auch auf dem Trampolin wird fleißig geübt und geturnt.





Rückblick 2024 | Ambulante und teilstationäre Hilfen

## „Weiter Kurs halten!“



„Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun.“

(Mahatma Ghandi)

Dieses Zitat Satz von Mahatma Ghandi beschreibt die Arbeit in den ambulanten und teilstationären Hilfen des Waldhauses wirklich treffend.

In unserer Arbeit sind wir ein parteilicher Ansprechpartner und ein zweiter Lebensort für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Dabei sind wir bereit, neue Schritte zu gehen und kreative, passgenaue Hilfen zu entwickeln.

Getreu dem Waldhaus-Jahresmotto: „Kurs halten, Zukunft gestalten“ konnten wir im Jahr 2024 dank des gemeinsamen und engagierten Einsatzes unserer knapp 50 Mitarbeitenden in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), im Kinder und Jugendhilfzentrum (KIDZ) sowie in der Sozialen Gruppenarbeit (SGA) einen stabilen und zielgerichteten Kurs halten und damit unsere altbewährten Ziele erreichen, nämlich „Kinder,

Jugendliche und Familien dazu befähigen, ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können.“

Trotz allem war das Jahr 2024 auch ein Jahr voller Veränderungen mit vielen neuen Inputs, ein Jahr mit internen personellen und konzeptionellen Veränderungen, ein Jahr der Weiterentwicklung. Der ambulante und teilstationäre Bereich hat ein Konzept für eine **Tagesgruppe für Kinder unter sechs Jahren mit speziellem heilpädagogischem Bedarf** erarbeitet. Außerdem wurde im Fachbereich ein Konzept zum Betreiben des **neuen Frauenhauses im Landkreis Böblingen** ausgearbeitet, für welches nach langer Wartezeit die Förderung vom Land erreicht werden konnte. Wir bleiben weiterhin auf Kurs, um mit unserem bewährten Partner, dem Landratsamt Böblingen, die Zukunft zu gestalten.

Im Alltag trägt der Bereich durch die **Nutzung von Carsharing-Fahrzeugen** und **eigener E-Mobilität** einen Teil zur Klimaneutralität und Wirtschaftlichkeit des Waldhauses bei. Denn ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist notwendig. Allerdings macht uns in unserem Alltag in vielen Bereichen die Mangelversorgung zu schaffen, etwa bei der **Verfügbarkeit von Kinderärzten oder von Therapieplätzen**. – Wir wollen dem allgemeinen Trend entgegenwirken und schaffen Ausbil-

dingsplätze in unserem Fachbereich. Dadurch profitieren wir von jungen dynamischen und erfrischenden Ideen – wir können von und mit den Mitarbeitenden lernen und denken bereits heute an die Gestaltung der Zukunft unserer Arbeit.

Im letzten Jahr haben wir uns mit dem Thema **„Inklusion in den Erziehungshilfen“** auseinandergesetzt und mit der **integrierten Hilfeplanung** begonnen, indem wir passende Hilfeformen mit dem Netzwerk der Familien entwickeln. Wir haben wir an Fachgremien und Beratungen teilgenommen, um das Waldhaus und den Bereich der ambulanten und teilstationären Hilfen weiter voranzubringen und unsere Klienten auch auf politischer Ebene unterstützen zu können.



Hier geht's zu den digitalen Inhalten des Fachbereichs:



„Unser Dank gilt unseren vielen Freunden und Förderern, die uns tatkräftig unterstützt und begleitet haben!“



Kinderschutz im Waldhaus

# Insoweit erfahrene Fachkraft – „ieF“

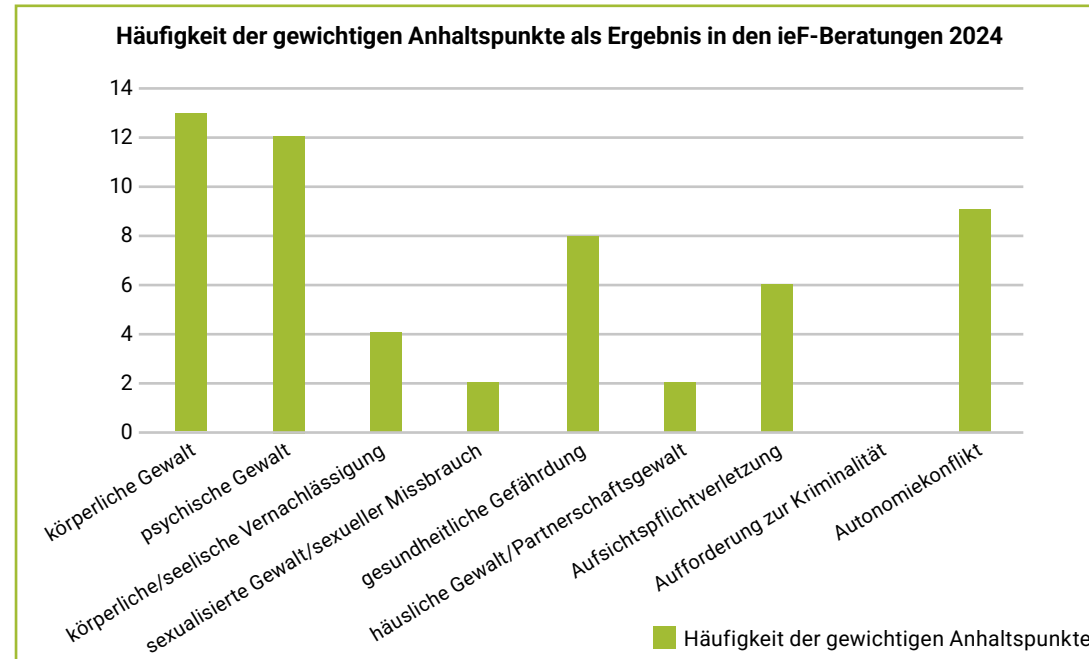
In allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sind wir herausgefordert, immer wieder das Kindeswohl einzuschätzen. – Dies geschieht, damit das Wohl von Kindern und Jugendlichen sichergestellt ist und damit sie sich gut und sicher entwickeln können.

Die ieF (§8a SGB VIII und § 4 KKG) ist umfassend im Kinderschutz geschult und berät anonym und objektiv. Die Beratung wird dokumentiert und beinhaltet die **Gefährdungseinschätzung**, sowie die **Empfehlung weiterer Schritte**. Im Waldhaus werden die Beratungen durch einen Pool von 14 ausgebildeten ieF's durchgeführt. Weiterhin finden regelmäßige Treffen der Kinderschutz-Fachkräfte statt, für den fachlichen Austausch und um das Wissen jeweils auf dem neuesten Stand zu halten.

Im Jahr 2024 hat das Waldhaus insgesamt **34 ieF-Beratungen** durchgeführt. Diese kamen überwiegend aus dem ambulanten Bereich, v.a. aus der Familienhilfe:

- **Ambulant:** 23
- **Teilstationär:** 4
- **Schulsozialarbeit:** 6
- **Jugendberufshilfe:** 1

Nachfolgend ein Diagramm zur **Veranschaulichung der gewichtigen Anhaltspunkte**, die in den ieF-Beratungen im Jahr 2024 ausschlaggebend waren.



Am häufigsten ging es um **körperliche Gewalt**, um **psychische Gewalt** und um **Autonomiekonflikte**. Es ergeben sich nach einer ieF-Beratung auch Kombinationen aus mehreren gewichtigen Anhaltspunkten. **Auch im kommenden Jahr 2025 werden wir wieder alles Notwendige tun, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu schützen!**

Rückblick | KIDZ Leonberg

# „2024 war wie ein dynamisches Börsenjahr“

Das vergangene Jahr im KIDZ lässt sich mit einem dynamischen Börsenjahr vergleichen: Es gab Hochs und Tiefs, unerwartete Wendungen und gezielte Investitionen, die unsere Zukunft nachhaltig stärken. Unser Kurs? Klar und zukunftsorientiert! – Unser Ziel? Weiterhin stabile Werte für die Gemeinschaft und Chancen für jedes Kind und jeden Jugendlichen schaffen.

**Schwankungen im Alltag – Flexibel auf Kurs bleiben:** Wie an der Börse blieben wir auch in turbulenten Zeiten handlungsfähig. Der jährliche Leo-Zirkus musste in diesem Jahr pausieren. – Eine kurzfristige Kurskorrektur, die uns jedoch nicht aus der Bahn warf. Mit Freude können wir ankündigen, dass dieser bunte Höhepunkt 2025 wieder stattfinden wird.

**Investitionen in die Zukunft – Das KIDZ als starker ETF:** Unser „KIDZ-ETF“ zeigt eine starke Performance: Mit der umfassenden Neugestaltung des KIDZ haben wir den Grundstein für ein einladendes Umfeld gelegt. Neue Auszubildende, Praktikant:innen, Kinder und Studierende bringen frische Ideen und Energie mit ein – die beste Dividende, die wir uns wünschen können. Ein neues Team mit vielfältigen Stärken sorgt zudem für einen stabilen Kurs in der Betreuung.

**Alternative Währungen für den kreativen Austausch:** Auch bei den „Zahlungsmethoden“ sind wir flexibel geblieben. Neben traditionellen Wegen gibt es in unserer Einrichtung alternative Währungen: Ob durch die Übernahme von Diensten, kleinen Massagen, oder als „Highlight“ süße Orangen aus Sizilien. Kreative Lösungen prägen unseren Alltag und machen ihn umso reicher.

**Gemeinsam stärker sein durch Kooperationen:** Die Zusammenarbeit mit der SGA Steingraben hat sich als strategisch wertvolle Partnerschaft erwiesen. Enger Austausch und gegenseitige Unterstützung sind unser Weg, um Synergien zu schaffen und gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

**Stühle, Perspektiven und ein Bullenmarkt:** Zu den materiellen Investitionen zählen unter anderem neue Stühle, die unser Inventar erweitert haben. Doch der wahre „Bullenmarkt“ liegt in der Motivation und Begeisterung unserer Gemeinschaft: Dank des Engagements aller können wir sagen, dass unser Kurs auf Wachstum steht – persönlich, emotional und institutionell.



Das Gleichgewicht halten – auch auf dem Skateboard

Mit diesen Entwicklungen haben wir nicht nur Kurs gehalten, sondern auch die Weichen gestellt, um die Zukunft aktiv zu gestalten. Wir freuen uns auf das kommende Jahr – mit neuen Herausforderungen, Chancen und gemeinsamen Erfolgen!



Rückblick | SGA Herrenberg

# Zukunft gestalten, Krieg & Mülltrennung

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“  
(Victor Hugo)

Das Jahr 2024 stand im Waldhaus unter dem Motto „Kurs halten – Zukunft gestalten!“

Laut Victor Hugo ist ein Traum unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will. Dieser französische Politiker und Schriftsteller lehrte uns diese Weisheit in der Vergangenheit, er lebte im 19. Jahrhundert.

**Auch Kinder haben Träume und Wünsche. – Wie sie sich in der Zukunft sehen, etwa in 20 Jahren, das zeigen die Videos im digitalen Jahresbericht.**

Nicht nur die eigene Vorstellung der einzelnen Kinder ist wichtig, damit sie zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen können. Auch aktuelle Themen aus der großen, weiten Welt gewinnen immer mehr an Bedeutung, etwa das

**Thema „Krieg und Frieden“:** Warum gibt es überhaupt Krieg? – Was macht es mit einem und wie können wir Frieden schaffen?  
Wenn wir so ein grausames Thema einfach erklären wollen, versuchen wir das vielleicht am besten so: „Kriege passieren, wenn Menschen oder Länder nicht einverstanden sind und anfangen zu kämpfen, statt zu reden. Dabei werden viele Menschen verletzt. Frieden ist immer besser als Gewalt“.

Außerdem haben wir uns im letzten Jahr mit der **richtigen Mülltrennung** beschäftigt. Dazu unternahmen wir mit der Gruppe einen Ausflug zum Wertstoffhof in Herrenberg, um die Kinder direkt vor Ort dafür zu sensibilisieren. Eine Frage, die wir uns dazu als Gruppe gestellt haben, lautete: „Warum ist Mülltrennung so wichtig?“ – Unsere Antwort: „Sie ist wichtig, weil wir Materialien wie

Papier, Plastik und Glas wiederverwenden können, anstatt sie wegzuworfen. Das hilft, die Erde sauber zu halten und insgesamt weniger Rohstoffe zu verbrauchen.“

**Last but not least:** Vom Sommer 2024 bis zum Sommer 2025 unterstützt uns **Fee Möllers als Bufdi (Bundesfreiwilligendienst)** in der SGA. – Wir sind sehr froh darüber und freuen uns!

Hier geht's zu den digitalen Inhalten des Fachbereichs:



„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist der, sie zu gestalten.“  
(Abraham Lincoln)



Ausflug in die Bären- und Nebelhöhle auf der Schwäbischen Alb



Die Feuerwehr Herrenberg ließ uns hinter die Kulissen schauen.



Naturerkundung im Höhenpark Killesberg in Stuttgart



## Rückblick auf unser Projekt „Drachenflieger“

Auch im Jahr 2024 wurde das Projekt „Drachenflieger“ wieder durchgeführt. Es wurde speziell für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen konzipiert. Insgesamt nahmen bis zu acht Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an diesem Gruppenangebot teil.

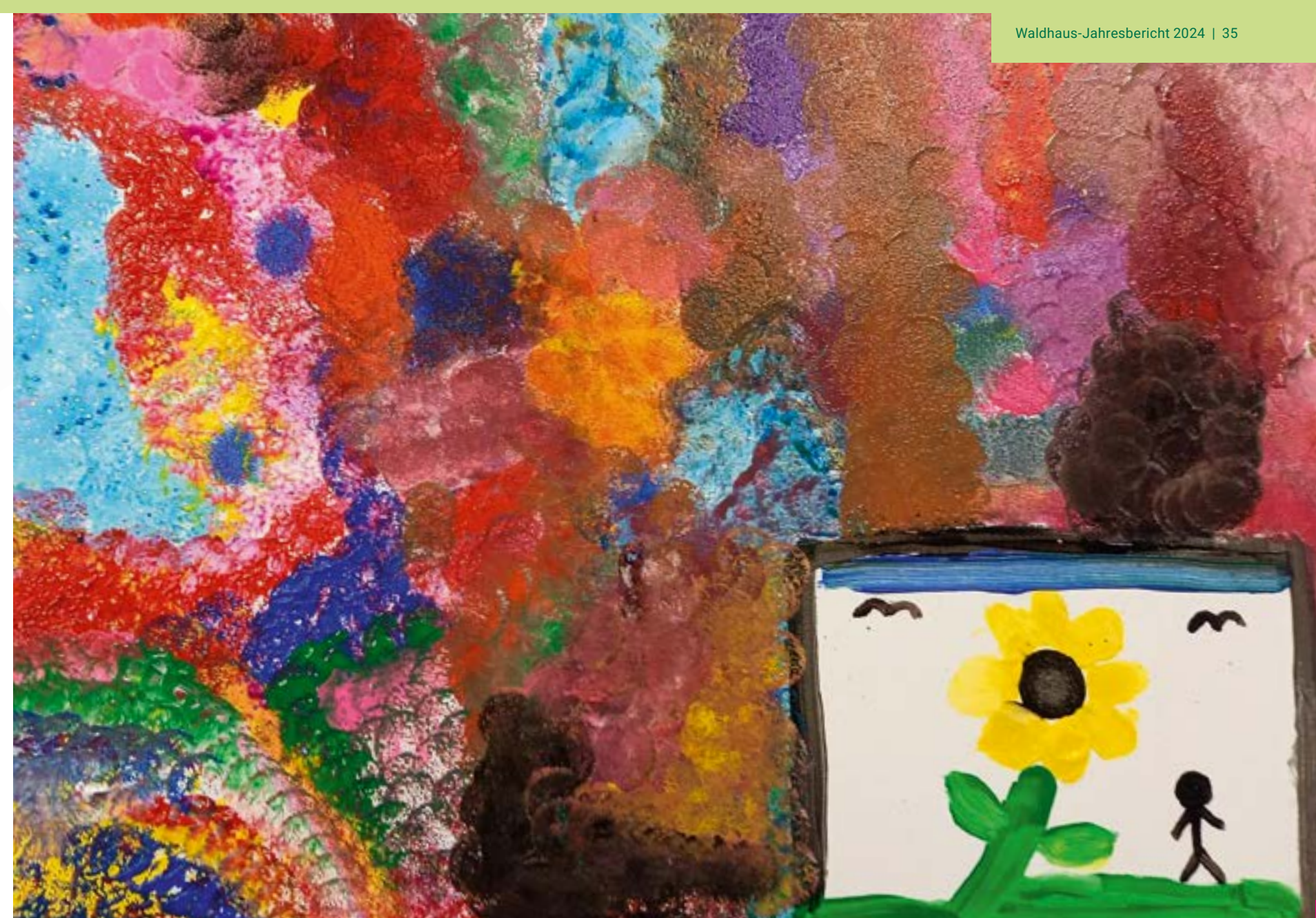
Die Kinder bekamen bei den „Drachenfliegern“ eine Gelegenheit, andere Kinder mit ähnlichen Lebenssituationen kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Dabei erlebten sie, dass sie nicht allein sind, und sie konnten sich intensiv mit ihren eigenen Gefühlen und Bedürfnissen auseinandersetzen. Diese wurden durch altersgerechte, spielerische und kreative Methoden thematisiert und verarbeitet. Im Rahmen von Familienaktionen gestalteten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder anderen Familienangehörigen ein Acrylbild auf Leinwand und ein individuelles Familienwappen.

Sowohl Kinder als auch Eltern gaben ein durchweg positives Feedback zum Projekt. Sie nahmen gerne und regelmäßig teil, engagierten sich aktiv und wollten beim nächsten Mal unbedingt wieder dabei sein. Was uns sehr gefreut hat.



### In diesem Projekt konnten die Kinder durch die verschiedenen Aktivitäten ...

- ihre Gefühle in einem geschützten und vertrauensvollen Rahmen ausdrücken, etwa durch plastisches Gestalten, Malen und Benennen.
- über ihre Sorgen und Ängste sprechen und alle Themen ansprechen, die ihren Alltag betreffen.
- Antworten auf ihre Fragen erhalten. Beispielsweise durch den Besuch einer Expertin des sozialpsychiatrischen Dienstes der Diakonie Herrenberg.





Rückblick 2024 | Jugendberufshilfe

## Kurswechsel für die Zukunftsgestaltung!

„Kurs halten, Zukunft gestalten!“ – Was bedeutet dieses schöne Motto in Zeiten leerer Kassen und Kürzungen bzw. in einer Zeit, wo das Geld aus den Kassen bereits für andere, scheinbar wichtigere Projekte verwendet wird? In so einem Fall stur den eingeschlagenen Kurs beizubehalten, ist da sicher keine gute Idee. Wenn einem Segler der Wind direkt ins Gesicht bläst, dann muss er den Kurs seines Boots ändern und anders navigieren als bei starkem Rückenwind, damit er am Ende trotzdem am Zielhafen ankommt.

Unser zentrales Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und ihre Familien darin zu unterstützen, ihre Ziele zu erreichen und ihre Zukunft zu gestalten. Aber der individuelle Weg dahin ist immer stark abhängig von den aktuellen Rahmenbedingungen. Gerade Schulabbrecher:innen, straffällige Jugendliche oder Langzeitarbeitslose haben häufig nicht das Gefühl, ihre Zukunft (noch) positiv gestalten zu können. Unabhängig von der schwierigen Frage, wer für ihre Situation mitverantwortlich ist, sind die Gestaltungsspielräume meist sehr überschaubar.

Die Grundlage unserer Arbeit bildet der §1 des SGB VIII: „**Jeder Mensch hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu**

einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ – Dafür arbeiten wir in den zahlreichen Projekten der Waldhaus Jugendberufshilfe, etwa durch die Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf, mit Hilfen für Schulverweigerer:innen oder in unserer Arbeit mit straffälligen Jugendlichen oder allen weiteren Jugendlichen, die einen diversen Unterstützungsbedarf haben.

Bei erwachsenen Menschen geht es in erster Linie um **das Recht an gesellschaftlicher Teilhabe**. Dafür sind eine Arbeit und ein regelmäßiges, sicheres Einkommen von großer Bedeutung. Wir bleiben immer auf klarem Kurs, um unsere Jugendlichen und Familien beim Gestalten ihrer Zukunft zu unterstützen. Das beginnt beim Coaching im Bewerbungsmanagement und reicht bis zur Unterstützung beim Kindergeldzuschlag. Weil wir beim aktuellen politischen Diskurs öfter zu spüren bekommen, dass diese großen humanitären und gesellschaftlichen Ziele nicht mehr selbstverständlich für alle Parteien und Verhandlungspartner:innen gelten, kommen wir bei der Begründung für unseren Einsatz immer wieder auf frühere Untersuchungen zum Thema „**return to invest**“ zurück.



„Für Projekte, Maßnahmen und Dienstleistungen in der Jugendhilfe und der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit gibt es eindeutige Ergebnisse, dass sich jeder richtig investierte Euro langfristig lohnt und bezahlt macht.“

(Uwe Seitz)

Wenn ein junger Mensch nach Abbruch der Ausbildung nicht wieder in den Arbeitsmarkt zurückfindet, weil sich niemand für ihn und seine Situation zuständig erklärt, verhindert das im schlechtesten Fall seine langjährige oder lebenslange gesellschaftliche Teilhabe und das kostet unsere Sozialkassen perspektivisch gesehen ein Vielfaches der zeitnahen Investitionen. Deshalb haben wir auch 2024 in stürmischen Zeiten versucht, mit unseren Jugendlichen, Erwachsenen und Familien auf dem richtigen Kurs zu navigieren und ihnen bei der Gestaltung ihrer Zukunft behilflich zu sein.



Dieser QR-Link führt zu den digitalen Inhalten aus dem Fachbereich Jugendberufshilfe!





## JBH-Projekte für unter 25-Jährige

### YOLO | du lebst nur einmal

Das Projekt YOLO im Landkreis Böblingen richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die sozial benachteiligt und/oder individuell beeinträchtigt sind. Ihnen soll durch zusätzliche Hilfen der Zugang zu Angeboten der Jugendhilfe, des Bildungssystems und/oder der Arbeitsförderung ermöglicht werden.



Aus welchen Gründen kam es dazu, dass die Bedarfe im Jahr 2024 so stark gestiegen sind?

Einige mögliche Erklärungen der Mitarbeitenden im Projekt YOLO:

- Nachwirkungen der Corona-Krise
- Zuwanderung
- Bekanntheit des Angebots
- Mund-zu-Mund-Propaganda

Das Jahr 2024 war im Projekt „YOLO“ aus unterschiedlichen Gründen ein besonderes Jahr für uns. Wir haben die Entwicklung im letzten Jahr mit diesen Schlaglichtern und O-Tönen eingefangen:

„Im Projekt YOLO starteten das Mitarbeitenden-Team endlich wieder vollbesetzt ins Jahr!“

„Wir führten erstmals über das gesamte Kalenderjahr hinweg eine Warteliste, die immer gut gefüllt war.“

„Es gab im Jahr 2024 extrem viele Anfragen von Seiten des Jobcenters, was verdeutlicht, dass sehr viele junge Menschen Unterstützung und Begleitung benötigen.“

„Im Rahmen von YOLO begleiteten wir 2024 insgesamt **89** Jugendliche und junge Erwachsene unter **25** Jahren, so viele wie nie zuvor in einem Kalenderjahr.“

### BAAN | Hilfe zur beruflichen Orientierung

Im Jahr 2024 konnte BAAN insgesamt 46 junge Erwachsene in ihrer beruflichen Orientierung und Lebensplanung unterstützen. Die Maßnahmen helfen dabei, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, ei-

gene Fähigkeiten zu stärken und so den Weg zur beruflichen Integration zu finden. Um einen tieferen Einblick in die Erfahrungen der jungen Menschen zu erhalten, befragten wir einige von ihnen zu ihren Erlebnissen:



„In ein paar Monaten werde ich vor allem an die „Karte der Wünsche“ denken, das Zubereiten von tollem Essen. Tatsächlich kann man nichts vergessen, was da geschehen ist, weil es so prägend war!“

(ehemaliger Teilnehmer, der eine Ausbildung zum Koch macht.)



Wie denkst du über BAAN?

„BAAN hat mein Leben gerettet.“  
(ehemaliger Teilnehmer, der eine Ausbildung zum Koch macht.)

„Ihr habt mir das Gefühl gegeben, dass meine Situation überwindbar ist und dass man nicht allein ist.“

(ehemaliger Teilnehmer, der eine Ausbildung zum Koch macht.)

„Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte, würde ich mir von meiner Beraterin im Jobcenter wünschen, dass sie mir dieses Angebot eher gemacht hätte.“

(ehemalige Teilnehmerin, aktuell in der Ausbildung zur Chemikantin)

„Ich erinnere mich gerne daran, wie BAAN es geschafft hat, mich wieder zurück in einen Lebensalltag mit einer Routine zurückzubringen, weil ich das für ein Jahr verloren hatte.“

(ehemalige Teilnehmerin, aktuell in der Ausbildung zur Chemikantin)

„Ich habe durch BAAN gemerkt, dass es mir gefällt, einen eigenen Weg einschlagen zu können und etwas aus mir zu machen, eine Aufgabe zu haben. Arbeit oder Schule, Studium oder Sonstiges – man braucht etwas, anstatt zu Hause festzusitzen und gar nix zu tun.“

(ehemalige Teilnehmerin, aktuell in der Ausbildung zur Chemikantin)

„Die Zeit bei BAAN war für mich gut. Denn ich konnte mein Deutsch verbessern und sogar kochen lernen. Besonders werde ich mich an den Besuch im Tierheim erinnern.“

(ehemalige Teilnehmerin)





Teamwork: Diese Aufgabe in den Sozialen Trainingskursen gelingt nur miteinander ...

### ProWerk | Erfolgreich zum Schulabschluss

Im Projekt „ProWerk“ haben wir 2024 weiter Kurs gehalten: Fünf Jugendliche nahmen erfolgreich an der **Schulfremdenprüfung** in der Theodor-Heuss-Werkrealschule teil. Ein Teilnehmer schaffte den **Hauptschulabschluss** mit einem Durchschnitt von 1,4 und erhielt einen Preis für besondere Leistungen. Nach ihrem Abschluss wechselten die Teilnehmenden auf die Realschule für die Mittlere Reife, in ein FSJ im Krankenhaus und in eine Maßnahme zur beruflichen Integration.

### Soziale Trainingskurse | Gewaltprävention

**Kennen Sie die Geschichte vom „Elefanten mit der Fußfessel“?** – Allgemein wird diese Metapher benutzt, um selbstlimitierende Glaubenssätze zu beschreiben. Den Fakt ist, dass die meisten Menschen zu viel mehr fähig sind, als sie sich selbst zutrauen.

**Woran sind unsere Jugendlichen gefesselt?** – In unseren Sozialen Trainingskursen hören wir u.a. von diversen innerfamiliären Belastungen, von Schwierigkeiten im Schulalltag, Enttäuschungen in Freundschaften oder von Straffälligkeit.

**Hindern sie diese Erfahrungen, ihre Zukunft selbst neu zu gestalten? – Inwieweit steckt in ihnen der mächtige Elefant, der aber immer noch**

**denkt, klein und kraftlos zu sein, weil er es nie anders erfahren hat?**

Im Sozialen Trainingskurs für Mädchen äußerte eine Teilnehmerin den Wunsch nach einem späteren Freund, der sie nicht schlägt. Unzählige Teilnehmer sind in den Kursen anfangs noch davon überzeugt, dass Ohrfeigen im Rahmen der Erziehung keine Gewalt seien und jemandem gegen dessen Willen körperlich nahe zu kommen auch nicht. – In jedem Kurs befindet sich mindestens ein Teilnehmer, der der Meinung ist, es gebe keine echten Freundschaften. Das Gros unserer Jugendlichen erlebt tägliche Misserfolge in der Schule durch schlechte Noten. – Die Liste an Beispielen könnte hier unendlich fortgesetzt werden. – **Sehr oft pflanzt die fehlende Präsenz eines Elternteils ein Gefühl der Wertlosigkeit in die Seele der jungen Menschen.**

Aber wie können es unsere Jugendlichen schaffen, sich von der Fußfessel loszureißen und ihre eigene Zukunft ohne limitierende Glaubenssätze zu gestalten? Ist es nicht gerade das Leben im Hier und Jetzt, das uns stark für die Zukunft macht? Oder sind es die Stopps, die wir unterwegs einlegen, die unser Leben ausmachen? – **Manchmal zeichnen vielleicht genau diese Momente neue Zukunftsvisionen in den Sand.**

In den **Sozialen Trainingskursen** bieten wir den Jugendlichen einen Raum, wo sie über ihre Erfahrungen sprechen können, die sie an den Pflock fesseln. Einen Großteil der Zeit, die sie bei uns verbringen, nehmen die Besprechung der Straftat, die sie zu uns geführt hat, und der Umgang mit den Kon-

sequenzen sowie ihr zukünftiges Verhalten ein. Die Bewusstmachung der anliegenden Fußfessel kann ein erster Schritt sein, die eigenen Grenzen zu überschreiten. – **Wir zeigen die eigenen Stärken auf und machen Mut, Konflikte anders zu lösen als auf dem bisher bekannten Weg.**

Im Jahr 2024 haben wir insgesamt zehn Soziale Trainingskurse mit unterschiedlichen deliktspezifischen Schwerpunkten durchgeführt und dabei **105 junge Menschen** bei einem solchen „Stopp“ auf ihrem Lebensweg begleitet. Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr **das Projekt „Respekt Böblingen“**, das sich im Landkreis etabliert hat. Es wurden **21 junge Menschen** zu zwei Kursen eingeladen, darunter **drei Mädchen**, die aufgrund von Delikten zum Nachteil von Polizeibeamten am Kurs teilnehmen mussten. Der Kurs zielt darauf ab, Verständnis für das beidseitige Handeln zu wecken und damit Einsicht in das eigene Fehlverhalten anzuregen.

Die respektvolle Begegnung auf Augenhöhe mit den beiden Polizisten am gemeinsamen Gruppenabend ermöglicht neben dem Informationsaustausch rund um eine Personenkontrolle und dem Perspektivenwechsel durch ein Rollenspiel auch die „Vermenschlichung“ der Polizeibeamten. Und so fallen am Ende Sätze wie **„die Polizei macht auch nur ihren Job“** oder **„die Polizisten ziehen ihr Ding durch und wenn wir nach Hause möchten, müssen wir halt kooperieren.“** – Der Grundstein zur Bereitschaft für eine zukünftige Verhaltensänderung in Kontrollsituationen ist damit womöglich bereits gelegt.



### TRIAS „Schulverweigerung – Die 2. Chance“

Das Projekt TRIAS ist ein spezielles Angebot zur Unterstützung und Reintegration von Schulverweigerern. Hauptziel ist die Rückkehr bzw. Rückholung von Schüler:innen in den Unterricht, den sie zuvor aktiv oder passiv verweigert hatten.

Ein besonderer Schwerpunkt im Projekt TRIAS lag im Jahr 2024 auf der Arbeit mit den großen sozialen Ängsten der Teilnehmenden. 67 Prozent der Kinder und Jugendlichen haben bereits im Aufnahmegespräch angegeben, verschiedene Ängste in der Schule zu haben. Diese Ängste beeinträchtigten die Kinder und Jugendlichen teilweise so stark, dass der Schulbesuch nicht mehr möglich war oder nur noch eingeschränkt an bestimmten Tagen. Aufgrund der starken Angstthematik, oft verbunden mit depressiven Verstimmungen, ist die Verweildauer bei TRIAS deutlich gestiegen. Es braucht einen langen und hohen Betreuungsaufwand, um Wege aus der Angst zu finden und um die betroffenen Kinder und Jugendlichen anschließend wieder zu stabilisieren und zu reintegrieren.

Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 24 Schüler:innen durch Mitarbeiterinnen des Waldhauses an 16 unterschiedlichen Schulen in der Region betreut. Zusätzlich wurden 39 Beratungen durchgeführt. Bei neun Kindern und Jugendlichen konnte die Hilfe durch TRIAS im Laufe des Schuljahres erfolgreich beendet werden. Alle besuchen entweder wieder regelmäßig die Schule oder wurden an Hilfen zur Erziehung angebunden.

Die Kooperation mit den Schulen, Beratungsstellen, dem Jugendamt und weiteren Netzwerkpartner:innen ist auch in diesem Schuljahr sehr gut gelungen. Deutlich spürbar ist, wie wichtig TRIAS für die Familien als „Brücke“ zwischen Schule, Familie und Jugendhilfe ist. Die Schüler:innen und deren Familien schätzen

den niederschweligen Zugang und Verlauf der TRIAS-Unterstützung sowie die aufsuchende und enge Beziehungsarbeit sehr. Aufgrund von langen Wartezeiten in der PIA (psychiatrische Institutsambulanzen), bei Therapeut:innen, bei Psychiater:innen, bei Beratungsstellen und den HzE-Maßnahmen des Jugendamtes überbrücken wir im Rahmen von TRIAS die Wartezeiten und sind in dieser Zeit oft die einzige Unterstützung für die Familien.

**Erschreckend ist die große Anzahl der Anfragen (44) und die Anzahl der Familien (24), die aufgrund der begrenzten Platzkapazität keine Hilfe durch TRIAS im Schuljahr 2023/24 erhalten konnten!**



„In vielen Fällen ist der Weg lang und erfordert von den Kindern und Jugendlichen großen Mut und Durchhaltevermögen, um trotz ihrer Ängste wieder regelmäßig die Schule zu besuchen. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Reintegration der Schüler:innen bei TRIAS zu 94 Prozent erfolgreich gelingt.“



Lesen Sie hier mehr zu einem aktuellen TRIAS-Fallbeispiel im digitalen Waldhaus-Jahresbericht: „In diesem Fall gelang die Reintegration in die Schule erstaunlich schnell. Pia konnte sich wieder gut in den Schulalltag einfinden, weil sie durch ein engagiertes Umfeld unterstützt wurde.“





## JBH-Projekte für über 25-Jährige

### MAEX | Gruppenmaßnahme „Arbeitssuche“

Seit sieben Jahren unterstützen wir in unserer Gruppenmaßnahme „MAEX“ Männer und Frauen dabei, eine passende Arbeit zu finden. Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 35 Menschen bei der Jobsuche begleitet.

Die MAEX-Gruppe bietet jeweils zehn Plätze für arbeitssuchende Menschen, viele davon bringen einen Migrationshintergrund mit. Neben all den interessanten Bereicherungen durch die kulturelle Vielfalt, sind auch Schwierigkeiten durch mangelnde Deutschkenntnisse, fehlende berufliche Qualifizierungen, unrealistische Erwartungen oder gesundheitliche Probleme zu lösen. Wir packen diese Probleme in Einzelberatungen und in der Gruppe in Teamarbeit und Gesprächsrunden an. Wir bemühen uns, den Teilnehmenden die deutsche Kultur näher zu bringen und die Arbeitssuche durch Betriebsbesichtigungen interessant zu gestalten. Wir haben u.a. die Bäckerei Baier, die „Gäubote“-Zeitungsdredaktion und den Flughafen Stuttgart besucht.

Die Gruppe als tragend, haltgebend und unterstützend zu erleben – als Vorbild und Korrektiv – ist ein wichtiger Faktor, um auf Kurs zu bleiben und einen passenden Arbeitsplatz zu finden! Ein positives Highlight war in diesem Jahr, dass wir eine

motivierte 48-jährige Ehefrau und Mutter von neun Kindern in eine Teilzeitstelle bei der Bäckerei Baier in Herrenberg vermitteln konnten.

### Jugendberufshilfe | Standort Leonberg

Das Jahr 2024 brachte in der Jugendberufshilfe in Leonberg einige Veränderungen mit sich. Nachdem das **Projekt LIFA (Lebenswelten: Ich – Familie – Arbeit)** im September auslief und die neue Ausschreibung an die JBH-Standorte Sindelfingen und Böblingen ging, wurde es in der Römerstraße in Leonberg ruhig. Eines stand für uns fest: Wir wollten den Kurs halten und Zukunft gestalten! Manchmal muss man sich auf diesem Weg komplett neu ausrichten. Alle unsere Mitarbeitenden konnten in anderen Einzelfallprojekten an den Standorten Leonberg und Sindelfingen einsteigen, etwa bei **BeJuga Tandem III. FOC (Familienorientiertes Coaching), KIZplus 5.0** und **BoB (Beschäftigungsorientierte Betreuung)**.



QR-Link zum digitalen Bericht vom ersten Austauschnachmittag „Come together“ in Sindelfingen:



Ihr wollt mehr über das Projekt Alondra 4.0 EU erfahren? Hier findet ihr weitere Infos:



Die Maßnahme **BoB**, zu der das Jobcenter über einen Gutschein zuweist, zielt auf eine **ganzzheitliche Betreuung nach § 16 k SGB II** ab. Sie wird an allen drei Standorten der Jugendberufshilfe angeboten und startete 2024 mit 16 betreuten Personen durch.

Das noch „junge“ Projekt **Alondra 4.0 EU** führen die JBH in Kooperation mit dem **Beschäftigungsträger Q-Prints & Service** durch. Die Chancen junger Menschen zwischen 18 und 30 Jahren sollen durch ein Praktikum im europäischen Ausland verbessert, das persönliche Wachstum gefördert sowie die europäische Identität gestärkt werden. In Gruppenseminaren und Einzelcoachings werden die Teilnehmenden auf den zweimonatigen Auslandsaufenthalt vorbereitet. Nach der Rückkehr werden sie durch die Nachbereitung des Praktikums in Schule, Ausbildung, Arbeit oder in andere Anschlussmaßnahmen integriert.

2024 ist eine neue Kooperation mit einem transnationalen Partner in Griechenland geschlossen worden. Dadurch konnten neun Teilnehmende von Mai bis Juni das Leben und Arbeiten in Alexandroupolis (Griechenland) entdecken.



Die ALONDRA-Teilnehmenden sind zurück aus Griechenland!



Eindrücke vom ersten Austauschnachmittag „Come together“ in Sindelfingen



Die MAEX-Gruppe beim Flughafenbesuch in Stuttgart







Rückblick 2024 | Kommunale Jugendsozialarbeit (JSA)

## Unserer Motto: „Kurs halten & Zukunft gestalten!“

Das Jahr 2024 war ein bewegtes Jahr für unsere kommunale Jugendsozialarbeit. In insgesamt 15 Kommunen haben wir Tag für Tag mit über 50 engagierten Mitarbeitenden in den Arbeitsfeldern Schulsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, mobile Jugendarbeit, Gemeindejugendrefrate und Schulkindbetreuung vielfältige Angebote und Unterstützungsleistungen für junge Menschen bereitgestellt.

### Psychische Gesundheit im Fokus

Ein zentrales Thema, das uns 2024 besonders beschäftigt hat, ist die psychische Gesundheit junger Menschen. Wir beobachten hier eine zunehmende Belastung, die sich in einer steigenden **Nachfrage nach Einzelfallhilfen und Kriseninterventionen zeigt**. Dieser Entwicklung begegnen wir mit der verstärkten Ausrichtung unserer präventiven Konzepte in der Schulsozialarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Ein Beispiel hierfür ist unser für 2025 geplantes Projekt „**How to be real**“, das junge Menschen in ihrer Resilienz stärkt und sie dabei unterstützt, mit den Herausforderungen ihres Alltags besser umzugehen.

### Soziale Medien: Chancen & Herausforderungen

Die zunehmende Präsenz sozialer Medien prägt die Lebensrealität junger Menschen in wachsendem Maße – und das nicht mehr nur bei Jugendlichen, sondern zunehmend auch bei Kindern im Grundschulalter. **Soziale Netzwerke** beeinflussen die Entwicklung von Persönlichkeit, Selbstbild und sozialen Kompetenzen. Sie bieten Möglichkeiten zur Vernetzung und kreativen Entfaltung, verstärken aber auch Phänomene wie sozialen Druck, Cybermobbing und die Gefahr einer verzerrten Selbstwahrnehmung. Es ist wichtig, junge Menschen dabei zu unterstützen, einen reflektierten und gesunden Umgang mit sozialen Medien zu entwickeln. Zielgerichtete Projekte der Schulsozialarbeit sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen die **Medienkompetenz** stärken und ein Bewusstsein dafür schaffen, wie soziale Medien die Lebenswirklichkeit beeinflussen.

**Wir wollen Kinder und Jugendliche dabei begleiten, digitale Medien nicht nur zu konsumieren, sondern sie selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu nutzen.**

### Demokratie und Vielfalt leben!

Die Demokratiebildung bleibt eine der zentralen Herausforderungen in der Jugendsozialarbeit. Junge Menschen wachsen in einer Welt auf, die zunehmend von gesellschaftlichen Spannungen, von Polarisierung und extremistischen Einflüssen geprägt ist. **Soziale Medien und digitale Netzwerke** verstärken diese Dynamik, indem sie nicht nur den Zugang zu Informationen erleichtern, sondern auch Raum für Desinformation und Radikalisierung bieten. Das bedeutet für uns, dass wir noch intensiver daran arbeiten müssen, **demokratische Werte** zu fördern und **zeitgemäße Formen der Demokratieerziehung** zu entwickeln, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern **Beteiligung und Mitbestimmung** erlebbar machen.



Hier geht's direkt zu den digitalen Inhalten des Kommunalen Bereichs!







Gemeinsames Stricken in der Kaffeerunde in Jettingen (BürgerImPuls)

### Weiterer Ausbau der Schulkindbetreuung

Der Bereich der Schulkindbetreuung stand 2024 ganz im Zeichen der Weiterentwicklung. In Waldenbuch, Weil im Schönbuch und Neubulach wurden in den letzten Jahren umfassende **Konzepte zur Ganztagesbetreuung** entwickelt und umgesetzt. Diese vereinen eine qualitativ hochwertige pädagogische Betreuung und Bildung, eine strukturierte Koordination sowie eine gezielte Qualifikation der Mitarbeitenden. Mit Blick auf den **gesetzlichen Anspruch ab 2026** stehen wir bereit, diese Ansätze auch in weiteren Kommunen auszuweiten und gemeinsam mit unseren Partnern tragfähig Lösungen zu erarbeiten.

### Gemeindejugendreferate: Impulse für Generationen

Die konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Gemeindejugendreferate nimmt weiter Fahrt auf. Der Ansatz, durch bedarfsorientierte Angebote die Lebensbedingungen junger Menschen positiv zu gestalten, lässt sich

dabei auch auf weitere Generationen übertragen. Mit unserem **Mehrgenerationenreferat in Jettingen** haben wir in den letzten beiden Jahren erste Schritte unternommen, um in die Seniorenarbeit einzusteigen. Zukünftig ist es wichtig, zusätzlich die Bedürfnisse von Familien mit in unsere Konzepte einzubinden und hierfür innovative Ansätze zu entwickeln.

### Fachkräftemangel: Kreative Lösungen gefragt

Zentral für das Gelingen unserer Arbeit bleibt unsere engagierte Mitarbeiterschaft. Angesichts des Fachkräftemangels wird es in den kommenden Jahren entscheidend sein, kreative und nachhaltige Lösungen zu finden, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren kommunalen und schulischen Partnern sowie dem Engagement unserer Mitarbeitenden konnten wir den Kurs halten und die Zukunft aktiv gestalten – trotz der Herausforderungen, die uns begegnen sind.

**Die Berichte aus unseren 15 Standorten geben einen lebendigen Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit. Sie zeigen die individuellen Ansätze und Projekte vor Ort, welche die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen Gemeinden aufgreifen.**

## Die Schönbuch-Jugendreferate

Im Bereich der Pädagogik und der Jugendarbeit stehen wir heute vor der Herausforderung, bewährte Konzepte und Strukturen zu bewahren und gleichzeitig innovative und kreative Ansätze in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu integrieren. Unser Jahresmotto **„Kurs halten, Zukunft gestalten!“** beschreibt hier das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation. Es geht darum, stabile Rahmenbedingungen und Sicherheit zu schaffen, die Kindern und Jugendlichen Orientierung und Halt bieten, und dabei auch neue, zeitgemäße Methoden und Ideen zu berücksichtigen. Wir überlegen uns in unserer Arbeit fortlaufend, wie wir bewährte pädagogische Prinzipien in der Einzelfallhilfe und in Gruppenangeboten beibehalten und dennoch neue, kreative und zukunftsorientierte Konzepte integrieren können. Dabei sollte die Lebenswirklichkeit der Kinder unbedingt im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen.

### 18. Interkommunale Bildungsmesse Schönbuch (IBIS) in Holzgerlingen

Die IBIS-Bildungsmesse öffnete im Oktober 2024 wieder ihre Pforten für über 1.000 Besucher:innen. Diese Messe in der Holzgerlinger Stadthalle wird als interkommunales Kooperationsprojekt der Schönbuchgemeinden gemeinsam mit dem Waldhaus durchgeführt und vom Landkreis Böblingen gefördert. Insgesamt waren 60 unterschiedliche

Betriebe und Institutionen sowie die beruflichen Schulen aus dem Landkreis vertreten. **Bitte den Messe-Termin für 2025 schon vormerken: Es ist der 18. Oktober!**

### JuLeiCa-Schulung der Waldhaus-Jugendreferate im Schönbuch

21 Jugendliche haben erfolgreich an der JuLeiCa-Schulung 2024 auf der Schönbuchlichtung teilgenommen, davon 13 an der kompletten Schulung mit Pflichtwochenende und den Wahlmodulen. Für den Erfolgsnachweis über die Jugendleiter-Ausbildung müssen die Teilnehmenden insgesamt 30 Stunden absolviert haben. Und wer nach drei Jahren weiterhin als Jugendleiter:in arbeiten möchte, muss eine achttündige Nachschulung besuchen als „Refresh“. Dieses Mal erhielten acht Nachschüler:innen diese erfolgreiche Auffrischung.



Hier geht's direkt zu den digitalen Informationen für die JuLeica-Ausbildung!



IBIS 2024: Die Polizei informiert ...







Show-Time:  
Die stolzen und  
glücklichen  
Nachwuchs-  
Talente im „W3“



Sommerferienangebot:  
Bouldern am Kohltor in  
Hildrizhausen

**Schönbuch-Talentshow 2024 im Jugend- und Kulturzentrum W3 in Holzgerlingen**

Anfang Mai fand die Talentshow auf der Schönbuchlichtung bereits zum dritten Mal statt, diesmal im Jugend- und Kulturzentrum W3 in Holzgerlingen. Es wurden schöne Gesangsnummern, mitreißende Klavierstücke, improvisierte Comedy und bezaubernde Tanzeinlagen geboten. Am Schluss musste die Jury entscheiden, denn alle jungen Talente hatten klasse Performances abgeliefert und gezeigt, dass sie mit viel Spaß und Freude dabei waren.

Den dritten Platz belegte eine 15-jährige Sängerin aus Holzgerlingen, der zweite Platz ging an eine 13-jährige Sängerin aus Waldenbuch. Die Waldenbacher Tanzgruppe „Dancing Kids“ hat den ersten Platz sowie 80 Euro Preisgeld gewonnen.

**Jugendreferate Altdorf & Hildrizhausen**

**Neustart in den Jugendreferaten:** Seit Mitte Mai 2024 ist Martin Orendt als Jugendreferent für Altdorf und in Hildrizhausen mit zunehmendem Stellenanteil aktiv und begleitet die Altdorfer und „Hausemer“ Jugend. Er steht den jungen Menschen in der Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite und gestaltet ein attraktives Freizeit- und Beratungsangebot.

**Sommerferiencamp:** Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Grundschul Kinder sorgte wieder für unvergessliche Erlebnisse. Aktivitäten wie etwa Bouldern, Wasser-schlachten, der Bau eines Insekten-hotels, gemeinsames Grillen und Skaten ließen keine Langeweile aufkommen. Ergänzend dazu gab es in den Ferien diverse Einzelangebote für Jugendliche: Skaten, Klettern, eine Höhlentour durch die Gustav-Jacob-Höhle und einen Waldtag.

**Wiedereröffnung der Jugendtreffs CanaP in Altdorf und Konzäppt in Hildrizhausen:** Nachdem in den Räumen alles wieder gründlich auf Vordermann gebracht worden war, konnten 2024 beide Treffs ihre Türen wieder für Kinder und Jugendliche öffnen.





### Jugendreferat Grafenau

**Sommercamp:** Wir mussten wegen Bauarbeiten rund um die Stegmühle bei der Planung umdisponieren, denn die Freizeit konnte nicht am üblichen Platz stattfinden. Mit dem Graf-Ulrich-Bau fanden wir eine neue „Basis“ und dort probierten wir gleich neue Ideen für das Programm aus. Es gab diesmal mehr Aktivitäten draußen in der Gemeinde und einen Ausflug nach Stuttgart ins Rosensteinmuseum und zum großen Spielplatz im Park. Außerdem besuchten wir das Backhaus in Dätzingen, um Pizza und Pizzabrötchen zu backen.

### Stadtjugendreferat Holzgerlingen

**Kinderpolitiktag:** Der Kinderpolitiktag im Jugend- und Kulturzentrum W3 im April stieß auf ein großes Interesse. Der **Holzgerlinger Bürgermeister Ioannis Delakos** stellte sich dort den Fragen der Kinder. Er erklärte die Aufgaben, die eine Stadt zu erfüllen hat sowie die Pflichten und Rechte eines Bürgermeisters.



**Graffiti-Workshop des Jugendgemeinderats:** Ein Angebot von Jugendlichen für Jugendliche! Dank **Nathan Grant** haben die teilnehmenden Jugendlichen gelernt, dass Graffiti sprühen gar nicht so einfach ist, wie es von außen wirkt. Doch Übung macht

bekanntlich den Meister und das Ergebnis kann sich echt sehen lassen, oder? – Die Mitbürger:innen bestaunten das entstehende Kunstwerk, mit dem die Unterführung bei der Turmstraße etwas bunter wurde.

**Kinder- und Familientag 2024:** Bereits zum 13. Mal konnte die Jugendsozialarbeit am Tag der Deutschen Einheit wieder zum Kinder- und Familientag ins Jugend- und Kulturzentrum W3 einladen. Bei zahlreichen Attraktionen für Groß und Klein, einer Spielstraße, einer Hüpfburg und verschiedenen Angeboten der Vereine kamen wieder Jung und Alt auf ihre Kosten.

### Stadtjugendreferat Waldenbuch

**Unterstützung durch schuleigene Alpakas:** Immer häufiger stehen gemeinsame Besuche mit den Kindern der Einzelfallberatung bei **Franz, Josef, Walter** und **Lotte** an. Hier trifft man sich fernab der Schule in entspannter Atmosphäre bei den Alpakas. Sie erleichtern nicht nur die Gesprächseinstiege, sondern bieten den Kindern auch eine emotionale Bindung. Im gemeinsamen Tun mit der Schulsozialarbeiterin fördern die Alpakas zudem soziale Fähigkeiten, Empathie und Verantwortungsbewusstsein.

**Neue Kletterwand:** Im Sommer 2023 wurde in einer Waldenbacher Sporthalle eine Kletterwand eingebaut, die seither von der kommunalen Jugendsozialarbeit für Gruppenangebote genutzt wird.

Beide Methoden knüpfen an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder an und bieten gleichzeitig Raum für die Entfaltung ihrer Kreativität und Persönlichkeit. So entsteht eine pädagogische Praxis, die sowohl in traditionellen Werten verwurzelt ist als auch auf zukunftsorientierte, kreative Ideen setzt.

### Jugendreferat Weil im Schönbuch, Schulsozialarbeit und Ganztagesbetreuung (GMS)

„Kurs halten, Zukunft gestalten!“ – Dieses Motto passt für die Jugendsozialarbeit in Weil, weil sich unser Team fast komplett neu aufgestellt hat. Wir haben in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen viele neue Ideen umgesetzt, etwa im Bereich der Ganztagesbetreuung. **Dabei wurde Altbewährtes beibehalten und mit vielen neuen Ideen und Gedanken aufgefrischt! – Umbruch als Chance, die Zukunft aktiv zu gestalten!**

Hier geht's zum Video „Die Jahreshighlights 2024 | Jugendreferat Weil im Schönbuch“:



Neugierige Alpakas in Waldenbuch



## Die Jugendreferate im „Gäu“

Seit 1999 begleitet das Jugendreferat in Jettingen die Entwicklung junger Menschen im Gäu. Mit dem Beitritt von Bondorf, Deckenpfronn und Mötzingen entstand ein starkes Netzwerk in der Region, das von Beginn an auf eine enge Zusammenarbeit und Kooperation der einzelnen Standorte bei den Angeboten und den Möglichkeiten zur Zukunftsgestaltung von Kindern und Jugendlichen setzt. Die räumliche Nähe ermöglicht zahlreiche überregionale Projekte, wie etwa die regelmäßigen Jugendleiterschulungen, die Sommerferienprogramme und die Spieleconvention „NextLevel“.

**Kooperationen schaffen Synergien, bündeln Ressourcen und sorgen für innovative Formate:** Durch regelmäßige Treffen der Jugendreferent:innen in der Region sichern wir nbewährte Projekte, und schaffen Raum für kreative, bedarfsorientierte Ideen. Wechselnde Highlights wie unsere Escape-Room-Events oder unsere Eltern-Kind-Angebote wären für die kleineren Gemeinden im Gäu allein kaum realisierbar. Ergänzt wird das Angebot in der Region durch die Schulsozialarbeit in Bondorf, Deckenpfronn, Gärtringen, Jettingen und Mötzingen, die eng vernetzt Lösungen für Schüler:innen entwickelt. Dadurch wird die regionale Jugendsozialarbeit im Gäu gestärkt, um junge Menschen aktiv dabei zu unterstützen, ihre eigene Zukunft aktiv mitzugestalten: **„Klarer Kurs, starkes Ziel!“**

### Regionales Spiele-Event seit 10 Jahren: „NextLevel!“ | Die Spieleconvention

Unser regionales Spiele- und Gaming-Event begeistert Kinder und Jugendliche in Mötzingen, Bondorf, Jettingen, Deckenpfronn und Gäufelden bereits seit zehn Jahren. Nach einer Corona-Pause hat sich der Fokus von den digitalen Spielen dabei wieder mehr auf gemeinsames analoges Spielen verschoben. Hier wird mehr gelacht und es gibt auch mehr Zuschauer. „Digitales Spielen gehört dazu, aber die analogen Spiele bringen mehr Leben in die Veranstaltung“, erklärt Sebastian Vogel, Jugendreferent und Schulsozialarbeiter an der Grundschule in Mötzingen. Ein Team von 16 Ehrenamtlichen sorgt jeweils für einen reibungslosen Ablauf. Regelmäßig nehmen 100 bis 200 Kinder und Jugendliche teil, um drei Stunden lang Spaß zu haben. Diese Veranstaltung macht deutlich, dass digitale und analoge Welten harmonisch zusammengeführt werden können, und sie beschert den Teilnehmenden jeweils unvergessliche Erlebnisse.

### Jugendreferat Bondorf

Das Jugendreferat bleibt seinem Kurs treu und setzt sich mit eigenen Projekten dafür ein, einen sicheren Raum für junge Menschen zu schaffen, wo sie ihre

Interessen entdecken und soziale Kompetenzen entwickeln können. – Unser Leitgedanke: Die Zukunft aktiv zu gestalten und dabei die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen.

**Teenie Monday:** Dieses neue offene Angebot im Jugendhaus richtet sich an eine spezifische Zielgruppe, die bisher keinen eigenen Raum hatte, nämlich die jungen Menschen ab der fünften Klasse.

**Dirtpark:** Um die Freizeitmöglichkeiten in Bondorf noch attraktiver zu gestalten, spielt das Thema „Zukunft gestalten“ eine zentrale Rolle, so auch beim Bau eines Dirtparks direkt vor dem Jugendhaus. Das Jahr 2024 war entscheidend, um junge Menschen aktiv in die Projektplanung miteinzubeziehen und Fördermittel zu beantragen. Bei einem Planungsworkshop, den das Jugendreferat und die Schulsozialarbeit organisierten, konnten sich die Teilnehmenden über den Prozess informieren und ihre Ideen einbringen.

### Jugendreferat Deckenpfronn

**Graffiti-Workshop:** An zwei Tagen im April konnten Deckenpfronner Jugendliche unter fachkundiger Anleitung die Bushaltestelle in der Ortsmitte mit einem Graffiti besprühen und so zu einem echten Hingucker machen.



„Tolles Kunstwerk! – Das Wartehäuschen in der Deckenpfronner Ortsmitte“





Tomatenhäuschen-Projekt  
an der PRS in Gärtringen



Gut besucht: Mädchentreff  
in Jettingen



### Schulsozialarbeit Gärtringen

Mit dem Leitsatz „Kurs halten, Zukunft gestalten“ blicken wir auf ein aufregendes Jahr 2024 zurück, in dem wir mit den Kindern der Peter-Rosegger-Schule nachhaltige Projekte ins Leben gerufen und neue Wege beschritten haben. Beim **Tomatenhäuschen-Projekt** im Sommerferienprogramm setzten die Grundschüler:innen der Klassen 1 bis 4 ihre kreativen Ideen um. Dabei entstand ein farbenfrohes Tomatenhäuschen für den Schulgarten.

- **Nachhaltigkeit erleben:** Robin Menne brachte mit der „Initiative Tomatenpaten“ den Kindern näher, wie sie Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen können. **So konnten alle Kinder jeweils eine eigene Tomatenpflanze einpflanzen, diese über den Sommer hinweg pflegen und sich danach über die erste eigene Ernte freuen.**
- **Pädagogische Impulse:** Die Schüler:innen wurden nicht nur handwerklich, sondern auch emotional gefördert. Sie übernahmen Verantwortung für ihre Tomaten und lernten so, wie wichtig es ist, sich für etwas zu engagieren und geduldig an einem Ziel zu arbeiten. Das macht das Jahresmotto „Kurs halten, Zukunft gestalten“ **begreifbar: Gemeinsam wurde eine Vision umgesetzt, die Bestand hat.**
- **Gemeinschaft & Kreativität:** Die Zusammenarbeit war ein Paradebeispiel für Teamarbeit. Denn Kinder, Schulsozialarbeiter:innen und Lehrkräfte brachten ihre Ideen ein und schufen

ein Projekt, das zeigt, was erreicht werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen. **Das Tomatenhäuschen ist nun ein fester Bestandteil des Schulgartens und ein Symbol für das Engagement der Schulgemeinschaft.**

### Generationenreferat BürgerImpuls Jettingen

Der 2023 eingeschlagene Weg der Weiterentwicklung des seit fast 25 Jahren bestehenden Jugendreferats zum **Generationenreferat** wurde auch im letzten Jahr beibehalten. Durch den Bürgerbeteiligungsprozess und die Gewinnung weiterer Multiplikatoren nahm die Neugestaltung zunehmend Fahrt auf und hat sich mit Hilfe von Ehrenamtlichen und dem Rückhalt des Bürgermeisters gut entwickelt. Rund 30 freiwillige Helfer:innen gestalten das Gemeindeleben aktiv mit – ganz nach eigenem Ermessen, Spielraum und Fähigkeiten. Neue Ideen werden aufgegriffen und gemeinsam entwickelt sich daraus ein neues Projekt. Dabei liegt der Fokus immer auf dem Motto „Von Bürger:innen für Bürger:innen“ und der weitestgehenden Selbstorganisation der einzelnen Gruppen. Auf der eigenen Homepage des Generationenreferats BürgerImpuls können seit Dezember 2024 alle Infos und aktuelle Meldungen abgerufen werden: [www.buergerimpuls.de](http://www.buergerimpuls.de)

**Neustart im Mädchen- und Jugendtreff Jettingen:** Im Oktober 2024 wurde die Stelle der offenen Kinder- und Jugendarbeit von Samuel Brenner an

Daniela Merkt übergeben. Nach der Umgestaltung des Treffraumes wurde dieser im November 2024 wieder geöffnet und zu einem Wohlfühlort ausgestattet. Anlässlich des **15. Europäischen Filmfestivals der Generationen** durfte der Jugendtreff Jettingen den Popcorn-Verkauf für eine Filmvorstellung übernehmen und so die Treffkasse für künftige Aktionen aufbessern.

### Jugendreferat Mötzingen

**Kinder- und Jugendbeteiligung in Mötzingen:** Im vergangenen Jahr kümmerten wir uns um die Förderung der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde. Die Schüler:innen der Grundschule, vor allem der Schüllerrat, setzten sich für einen **Fitnessparcours** ein, dessen Umsetzung dank einer Förderung über LEADER Heckengäu jetzt für 2025 geplant ist. Bei der Veranstaltung „**Beteiligung & BBQ**“ mit Bürgermeister Finis wurden Themen für und von Jugendlichen angesprochen und Veränderungswünsche formuliert. Dies führte zur Kontaktaufnahme mit dem Landratsamt wegen Problemen im Busverkehr und der Einrichtung von freiem WLAN auf dem Schlossplatz. Auf Anregung der „Gemeindedetektive“ sollen **Trinkwasserbrunnen** auf dem Schlossplatz und beim Freizeitgelände eingerichtet werden. Zudem wird ein **Schwarzes Brett im Umsonstladen** geplant und für 2025 ist der **Bau eines Dirtparks** vorgesehen. Diese Erfolge motivieren die Jugendlichen zur weiteren aktiven Mitgestaltung ihrer Zukunft: **„Kurs halten – Zukunft gestalten!“**





## Kernstadt Leonberg & Jugendcafé „Siesta“

Die **Teilnahme am Pferdemarktumzug** hat für das Jugendcafé Siesta Tradition, die Tanzgruppen sind bereits zum 21. Mal mit dabei. Durch eine weitere Gruppe kam diesmal etwas Neues hinzu. Engagierte Schüler:innen der weiterführenden Schulen in Leonberg waren durch die schulübergreifende SMV als Besatzung für die **Jungfernfahrt der „MS Leonberg II“** angeheuert worden.

Das Thema **„Kurs halten, Zukunft gestalten!“** ist natürlich auch in der **Leonberger Jugendsozialarbeit** sehr präsent. Das Spannungsfeld zwischen Beständigkeit und Innovation lässt sich gut am Beispiel des **Leonberger Pferdemarkts** beschreiben, denn die Pferdemarktzeit Anfang Februar ist immer sehr ereignisreich für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt. So haben sich die Siesta Dancers bei der Pferdemarktdisco inzwischen fest etabliert. Die **Tanzgruppen des Jugendcafés Siesta** sorgen mit ihren Auftritten für ausgelassene Party-Stimmung und begeistern die jugendlichen Besucher:innen auf der Tanzfläche. Und „AZ“, der im Jugendcafé Siesta fest verankert ist, ist als DJ im Einsatz.

Dieses Schiff, das die Stadtverwaltung extra für den Umzug angeschafft hatte, bescherte den Jugendlichen ein wirklich einmaliges Erlebnis: Unter dem Motto **„Leonberg bleibt bunt“** ging es mit Regenbogenfahnen als Zeichen für Vielfalt, Gleichberechtigung und Frieden durch die von Zuschauern gesäumten Straßen. Kleine Zettelbotschaften mit Aufdrucken wie „Wir sind alle gleich!“ oder „We are one family.“ sowie viel Konfetti dienten zur Untermauerung des Auftritts. Vor und neben dem Schiff verstärkten Mitglieder der **„Equality“-Gruppe der städtischen Jugendbeteiligung** diese Botschaften, indem sie ihre Info-Flyer unter das Straßenpublikum brachten. Die Beteiligung der Jugendlichen über alle Grenzen und Schularten hinweg ist beeindruckend. Unterstützt

bei der Gestaltung ihrer Zukunft werden sie von der **Schulsozialarbeit** aus der ganzen Stadt.

Auch in der **Mobilen Jugendarbeit** und im **ESF-Projekt SILKY<sup>plus</sup>** ging es 2024 darum, wichtige Arbeitsansätze und Arbeitsprinzipien beizubehalten und sich für Rechte und Lebensbedingungen ihrer Zielgruppen einzusetzen. Gleichzeitig entstanden viele Projekte neu, wie das **„Last Minute-Bewerbungstuning“** in Kooperation mit dem LEO-Center, der Waldhaus-Jugendberufshilfe und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit: In einer Art „Bewerbungsstraße“ wurden junge Menschen befähigt, ihre berufliche Zukunft selbst zu gestalten. Dasselbe Ziel verfolgt das zukunftsfördernde Projekt **„Mentoring“**, bei dem in Form einer 1:1-Nachhilfe unter Jugendlichen die schulischen Erfolge der Teilnehmenden gefördert werden und die Nachhilfegabenden ein Zertifikat für ihr ehrenamtliches Engagement erhalten.



Das Interview mit einer 16-jährigen Projektteilnehmerin macht deutlich, wie junge Menschen ihre Chancen und Gelegenheiten nutzen und so ihr Leben positiv gestalten können:





## Die Region „Calw“

### Das Waldhaus im Kreis Calw – Calw, Ebhausen und Neubulach

In der Region Calw ist das Waldhaus auf kommunaler Ebene in **Ebhausen**, in **Neubulach** und in der **Kreisstadt Calw** für die Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit in verschiedenem Umfang verantwortlich. Um eine stärkere **regionale Vernetzung** zu erzielen, haben bereits erste Kooperationsprojekte wie etwa die „Talent-Show“ stattgefunden, denn wir wollen kommunenübergreifend Kräfte und Ressourcen bündeln und die regionale Expertise fördern, u.a. durch eine gemeinsame „JuLeiCa“-Schulung für Ehrenamtliche. Wir versuchen im Alltag, die bewährten Ansätze für unsere Arbeit beizubehalten und gleichzeitig offen für neue Ideen zu sein, indem wir **„Kurs halten, um die Zukunft aktiv zu gestalten.“**

### Jugendsozialarbeit Stadt Calw

**Brühlfest 2024:** Viele, meist jüngere, Besucher:innen kamen wieder auf den Spielplatz auf dem Brühl in Calw. Rund 15 Calwer Vereine und Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendarbeit hatten unterschiedliche Stationen zum Spielen, Probieren und Toben aufgebaut, etwa eine Farbschleuder, einen Parcours am Fluss oder

die Aktion „Steine bemalen“ der Bürgerstiftung. Fürs leibliche Wohl sorgte der Kinderschutzbund mit Kaffee, Kuchen und leckeren Hot Dogs. Zum Schluss zeigte das Altburger Dance Movement tolle Tanzeinlagen!

**Mini Calw 2024:** Zu Beginn der Sommerferien konnten wieder 150 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren pro Woche das bunte Stadttreiben erleben und mitgestalten. Die Spielstadt „Mini Calw“ gehört als fester Bestandteil zum Ferienprogramm der Stadt, ist aber dennoch ständigen Neuerungen und Veränderungsprozessen unterworfen. Wir werden „Kurs halten & Zukunft gestalten“, auf Höhe der Zeit bleiben und den teilnehmenden Kindern auch künftig ein attraktives Angebot bieten.

### Jugendreferat und SSA Ebhausen

**Starfield-24-Turnier:** In Kooperation mit dem Landkreis Böblingen und der Fußballschule Sindelfingen fand dieses Turnier parallel zur Fußball-EM 2024 in Deutschland statt. Eine Mannschaft aus Ebhausen nahm daran teil. Unter dem Motto „Wir am Ball mit Fairness, Respekt & Miteinander in einem starken Europa.“ brachte das Turnier talentierte Jugendliche aus verschiedenen Ländern zusammen.

An drei Tagen konnten sich die Jugendlichen in den Disziplinen Fußball, Tischkicker und Spielkonsole beweisen. Unsere Mannschaft kämpfte hart und zeigte großen Teamgeist. Nach sehr beeindruckenden Leistungen in allen Disziplinen schaffte sie es bis ins Viertelfinale.

### Jugendreferat und SSA Neubulach

#### Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Der Neubulacher Mädchentreff findet jeden Freitag im Jugendhaus statt. Vor allem die Kreativ-, Koch- und Backprojekte kommen bei den Mädels sehr gut an. Das Jugendhaus ist am Montag, Dienstag und Donnerstag geöffnet. Highlights wie die Ausflüge, Kino- oder Discoabende werden meistens an einem Freitag angeboten.

**Neubulacher Sommercamps:** In den ersten beiden Sommerferienwochen nahmen insgesamt 83 Kinder an den verschiedenen Angeboten unter dem Motto „Die vier Elemente“ teil. Fast 50 Workshops wurden diesmal vom Ferienteam und externen Kooperationspartnern auf die Beine gestellt und sorgten zusammen mit tollen Referent:innen für ein abwechslungsreiches und vielseitiges Ferienprogramm.

**Präventionstheater an der GMS:** Im November besuchte das Ensemble Q-Rage aus Ludwigsburg die Fünft- und Sechstklässler der GMS mit dem Theaterstück „Total vernetzt“. Dabei ging es um digitale Medienkompetenz. Die Schauspieler spielten Alltagssituationen aus dem Leben der Schüler:innen nach. Das führte zu Fragerunden und einer Diskussion über die Probleme in der digitalen Welt und wie man damit umgehen kann. Organisiert wurde der Theaterbesuch in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und dem Ansprechpartner für polizeiliche Prävention im Landkreis Calw.





Foto-Rückblick 2024:

# „Waldhaus-Splitter“



Klettertraining in Waldenbuch



Das KIDZ Leonberg in Bewegung



Kletteraktion beim Sommerferienprogramm in Neubulach



„Bullenreiten“ im KIDZ



Graffiti-Sprühaktion in Deckenfronn



Kistenklettern beim Kinder- und Familienfest in Holzgerlingen



Gute Gespräche bei der Bildungsmesse IBIS



Sommerferiencamp in Grafenau



Volles Programm beim Calwer Brühlfest!



JBH-Gruppe MAEX bei der Bäckerei Baier in Herrenberg



Rückblick 2024 | Waldhaus-Betriebsrat

## „Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft!“

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Einführung einer neuen Entgeltvereinbarung für alle Mitarbeitenden des Waldhauses. Dabei war es von Anfang an das gemeinsame Ziel der Geschäftsführung und des Betriebsrats, ein Lohnniveau zu erreichen, welches mit dem TVöD vergleichbar ist. Die Tarifverhandlungen mit der PTG und mit ver.di im Jahr 2023 bildeten hier den ersten entscheidenden Schritt, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ein zentrales Anliegen war die **Finanzierbarkeit**, um die vielfältigen Angebote des Waldhauses aufrechterhalten zu können. Es galt hierbei, den Balanceakt zu meistern, einerseits bessere Löhne und Arbeitsbedingungen, wie Urlaub, zusätzliche freie Tage und Prämien zu verhandeln, und andererseits die bestehenden Arbeitsplätze im Waldhaus zu sichern sowie gleichzeitig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Der Betriebsrat hat in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung an **Verbesserungen** gearbeitet, die sowohl umsetzbar als auch finanziell tragbar sind. Wir sind fest davon über-

zeugt, dass wir in unseren zahlreichen konstruktiven Gesprächen mit der Geschäftsführung ein Ergebnis erzielt haben, das wirklich gelungen ist.

Im November fand **unsere Betriebsversammlung** statt, in der wir über die Aktivitäten des Betriebsrats berichteten. In diesem Rahmen haben wir uns auch herzlich von Hans, unserem langjährigen Geschäftsführer, verabschiedet.

**Ein großes Dankeschön an unsere neue Geschäftsführung, Lisa und Philipp!**

Seit Januar 2024 fanden **monatliche Gespräche** zwischen dem Betriebsrat und der neuen Geschäftsführung statt. In diesen wertvollen und konstruktiven Treffen wurden die Anliegen des Betriebsrats und die der Mitarbeitenden stets aufmerksam angehört, um gemeinsam nach optimalen Lösungen zu suchen. Darüber hinaus wertschätzt es der Betriebsrat sehr, dass weiterhin eine Vertretung aus dem Gremium an den **Klau-**

**suren der Geschäftsführung mit den Bereichsleitungen** teilnehmen darf. An dieser Stelle wollen wir dem Leitungsteam ein großes Dankeschön aussprechen, denn in der Regel ist die Teilnahme an den Klausursitzungen keineswegs selbstverständlich. Dies betont jedoch die **gute Zusammenarbeit** zwischen Betriebsrat und Leitungsteam innerhalb der Waldhaus gGmbH.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns in unserer Arbeit unterstützen und uns ihr Vertrauen schenken!**





„Willkommen im Waldhaus-Team!“

# Neue Mitarbeiter:innen

**Ayhem Nader Alaani**, Team 1 (IU-Student)

**Astrakan Alona**, Projekt Ukraine

**Carlotta Bayer**, KIDZ Leonberg (DHBW-Studentin)

**Patrick Blessing**, Juha W3 Holzgerlingen (Minijob)

**Janik Daiminger**, JSA Mötzingen

**Patrick Dengler**, JSA Ebhausen

**Amadou Diallo**, UMA Steinenbronn

**Ilka Dinkelbach**, WG Uhlandstraße

**Shukria Gharib**, FJV (Familienhilfe)

**Leonie Gnann**, JSA Weil im Schönbuch (Minijob)

**Tabea Held**, JSA Calw (Werksstudentin)

**Marit Henßler**, WG Haus Johannes

**Clara Huß**, JSA Leonberg (DHBW-Studentin)

**Elisa Jansen**, JSA Weil im Schönbuch

**Clifford Klotz**, Team ION (Ausbildung)

**David Krahforst**, Waldhaus-Werkstatt

**Elena Lehr**, WG Kohltor

**Philipp Löffler**, GF Waldhaus gGmbH

**Sarah Lorusso**, WG Uhlandstraße

**Oliver Ludwig**, WG Kohltor

**Hannah Maier**, Jugendberufshilfe

**Daniela Merkt**, JSA Jettingen (nach Ausbildung  
in Festanstellung)

**Axel Mohrlök**, JSA Weil im Schönbuch

**Fee Möllers**, SGA Steingraben (BUFDI)

**Lena Müller**, KIDZ (Anerkennungspraktikantin)

**Sabine Müssle**, Waldhaus-Zentrale

**Rebecca Nitsch**, WG Uhlandstraße (Ausbildung)

**Anne Paschke**, UMA Steinenbronn

**Cathleen Raitze**, JSA Holzgerlingen

**Mark Rentelmann**, Waldhaus-Werkstatt &  
Hausmeisterei

**Juliane Schlitz**, Juha Weil im Schönbuch

**Georg Schmitt**, WG Kohltor

**Nadine Schossau**, Jugendberufshilfe

**Michelle Sommer**, BJW Schönaich

**Bettina Springer**, ALB

**Daniela Stengert**, Projekt Kleiderwunsch

**Jana-Marie Stotz**, JSA Weil im Schönbuch (Minijob)

**Louis Völler**, JSA Waldenbuch (DHBW-Student)

**Sarah Winter**, WG Kohltor

**Niklas Winterhalter**, KIDZ Leonberg

**Viktoria Würsig**, JSA Leonberg





„Herzliche Glückwünsche!“

# Waldhaus-Jubilare 2024



Tina Beier, Kristina Frank, Miriam Görnhardt, Melanie Haller, Christina Hummel, Lukas Kastner, Marina Kautter, Fiona Kraus, Jana Lutz, Kristina Maurer, Alexander Morell, Joshua Rieger, Franziska Schweizer, Andrea Varadyne-Horvath, Sonja Zimmermann, Franziska Zöllner



Samuel Brenner  
Katja Kargut  
Charlotte Sternitzke



Michael Groh



Chris Schmitz



Damaris Krehl-Hennigs  
Andrea Sindlinger  
Andrea Zink



Uwe Seitz



Katrin Pichotta





Das Waldhaus sagt:

„Danke!“



Im Jahr 2024 haben wieder zahlreiche Unterstützer:innen und Freund:innen dem Waldhaus finanziell und mit Sachleistungen geholfen und so zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen. Ohne diese Großzügigkeit wäre manche Initiative und manches Waldhaus-Projekt nicht möglich gewesen.



Das Waldhaus dankt allen Förder:innen und Freund:innen, allen großen und kleinen Spender:innen von ganzem Herzen!



#### **Einzelpersonen:**

Michael & Kirsten Bantle  
 Julia Barth  
 Norbert Fasching  
 Bernd & Claudia Herzer  
 Gerlinde & Horst Hörz  
 Hanne Krauss  
 Michael & Ingrid Michel  
 Rolf Müller  
 Tina Siegismund  
 Familie von Spiegel zum Desenberg  
 Günther Wöhler

#### **Firmen & Vereine:**

Arbeitskreis „Miteinander – Füreinander“, Herrenberg  
 Bugenings-Eisenbeis-Ingenieure GmbH, Calw  
 Bürger Helfen e.V., Leonberg  
 Delight Design – Raum für Ideen, Leonberg  
 Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal gGmbH  
 DMT Produktentwicklung GmbH, Nufringen  
 Gemeindeverein Warmbronn e.V.  
 Heilpraxis Sphera, Ditzingen  
 Komatsu Forest GmbH, Vöhringen-Wittershausen  
 Kreishandwerkerschaft Böblingen  
 Kreissparkasse Böblingen  
 Lions Club Hirsau e.V.  
 Musikverein Lyra Leonberg e.V.  
 Pro Vitess gesundheitsorientierte Fitness, Leonberg  
 Vogler Beteiligungs GmbH, Ammerbuch



Waldhaus Service GmbH

# „20 Jahre Waldhaus Service GmbH!“



Weil im letzten Jahr schon recht viele öffentliche Feiern im Waldhaus stattfanden, verzichteten wir darauf, für unser Jubiläum ein weiteres Fest zu organisieren. Wir wollten den Anlass trotzdem mit allen Mitarbeiterinnen der Waldhaus Service intern feiern. Dazu durften alle ihre Ideen zur Ausgestaltung einbringen. Die Auswahl gewann schließlich der Vorschlag: „Ein Tag in Tübingen“.

## Ein Tag in Tübingen

Also machte sich die Belegschaft der Waldhaus Service GmbH bei bestem Sommerwetter auf den Weg in die Universitätsstadt.

Der Tag begann zunächst mit einer entspannten **Stocherkahnfahrt auf dem Neckar**. Dort gab es eine kleine Verpflegung für alle, sowie Kaffee und Kaltgetränke. Nach der gemeinsamen Fahrt mit dem Stocherkahn hatten alle Teilnehmenden freie Zeit zur Verfügung, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Danach folgte eine Stadtführung zum Thema „**Tübinger Frauengeschichten**“.

Beim Rundgang durch die Altstadt erfuhr die Gruppe einiges über wichtige Frauen und die historischen Begebenheiten, bei denen diese Tübingerrinnen eine entscheidende Rolle gespielt hatten. Zum Ausklang des Tages stand schließlich noch

ein **gemeinsames Abendessen** auf dem Programm und bot die Gelegenheit zum Austausch und für anregende Gespräche.

## Kurs halten – Zukunft gestalten!

So wie bei der Fahrt mit dem Stocherkahn auf dem Neckar gilt auch für die tägliche Arbeit der Waldhaus Service GmbH die Vorgabe, den Kurs zu halten und vorausschauend zu handeln, auch wenn die Anforderungen immer schwerer werden.

Die Waldhaus Service unterstützt die Waldhaus Jugendhilfe bei der Personalbuchhaltung und im Rechnungswesen, ein weiterer wichtiger Bereich ist die Hauswirtschaft. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt heute und in Zukunft darauf, alle Wohngruppen im Waldhaus und die verschiedenen Angebote entsprechend zu versorgen und zu schauen, dass jeweils ein guter Ablauf vor Ort möglich ist.

Schauen wir weiter voraus, dann muss die Waldhaus Service GmbH die neuen und die geänderten rechtlichen Vorgaben genau im Blick behalten und die Abläufe jeweils so anpassen, dass für alle das bestmögliche Ziel erreicht wird.





# Café „Fuchsbau“

**Das Fuchsbau-Team begrüßt alle Gäste, Freund:innen und Wanderer ganz herzlich!**

„Wir freuen uns darauf Sie auch in diesem Jahr wieder bei uns am Schönbuchrand begrüßen zu dürfen! Lassen Sie sich verwöhnen bei leckerem handgemachtem Kuchen und einer heißen Tasse Kaffee.“

**„Beachten Sie bitte die neuen Öffnungszeiten und unsere aktuelle Speisekarte sowie die Hinweise auf der Homepage und schauen Sie gerne mal wieder am Kohltor vorbei!“**

**Ihr Fuchsbau-Team**



**DER FUCHSBAU**  
Ein Ort zum Ankommen.

Kohltor 1-9  
71157 Hildrizhausen  
Fon: 07034 9317509  
Mail: [info@cafe-fuchsbau.de](mailto:info@cafe-fuchsbau.de)  
Web: [www.cafe-fuchsbau.de](http://www.cafe-fuchsbau.de)



Im Grünen: Unser neuer Außenbereich!



Wir bieten ein reichhaltiges Buffet bei unserem Frühstücksbrunch oder für Ihre private Feier!



# Waldhaus-Kooperationspartner



# Projektförderer & Mitgliedschaften

Gefördert durch:



Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg



Mitgliedschaften:





„Der direkte Draht“ ...

## Kontakt Daten @ Waldhaus gGmbH



**Lisa Artschwager**

Geschäftsführerin

Tel.: 07034 9317-501

l.artschwager@waldhaus-jugendhilfe.de



**Philipp Löffler**

Geschäftsführer

Tel.: 07034 9317-340

loeffler@waldhaus-jugendhilfe.de



**Sarah Hauser**

Bereichsleiterin

Stationäre erzieherische Hilfen

Tel.: 07034 9317-472

hauser@waldhaus-jugendhilfe.de

**Annette Leitner-Sautter**

Bereichsleiterin

Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen

Tel.: 07034 9317-48

leitner-sautter@waldhaus-jugendhilfe.de



**Uwe Seitz**

Bereichsleiter

Jugendberufshilfe

Mobil: 0172 7541713

seitz@waldhaus-jugendhilfe.de



**Michael Groh**

Bereichsleiter

Kommunale Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Tel.: 07034 9317-41

groh@waldhaus-jugendhilfe.de



Waldhaus Jahresbericht 2024

# Impressum



## WALDHAUS

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe gGmbH

Kohltor 1 – 9 | 71157 Hildrizhausen

Tel.: 07034 9317-30 | Fax: 07034 9317-49

[www.waldhaus-jugendhilfe.de](http://www.waldhaus-jugendhilfe.de) · [info@waldhaus-jugendhilfe.de](mailto:info@waldhaus-jugendhilfe.de)

Vertretungsberechtigt: Lisa Artschwager, Philipp Löffler, Hans Artschwager

Handelsregister: Amtsgericht Stuttgart HRB 240211

USt-Identifikations-Nr.: DE145165495

„Spenden auch Sie!“



*Bank für Sozialwirtschaft*

*IBAN: DE38601205000007783100*

*BIC: BFSWDE33STG*

*Volksbank AG Böblingen*

*IBAN: DE33603900000370559002*

*BIC: GENODES1BBV*

*Kreissparkasse Böblingen*

*IBAN: DE80603501300001006539*

*BIC: BBRDE6B*

## Konzept und Realisation

Textredaktion: lektorat & textlabor | Gärtringen

Layout & Satz: Medienfabrik GmbH | Korntal-Münchingen

Druck: IHRE DRUCKEREI | Richard Schlecht GmbH | Holzgerlingen (klimaneutraler Druck)

Bildquellen: Adobe Stockfotos (S. 28/S. 36/S.43), Vanessa Frey (Weil im Schönbuch), Fuchsbau-Bildarchiv, Wolfgang Schmidt/Fotografie (Ammerbuch), Waldhaus-Bildarchiv







SOZIALPÄDAGOGISCHE  
EINRICHTUNGEN  
DER JUGENDHILFE

## WALDHAUS

Sozialpädagogische Einrichtungen  
der Jugendhilfe gGmbH

Kohltor 1 – 9 | 71157 Hildrizhausen  
Tel. 07034 9317-30 | Fax 07034 9317-49

[www.waldhaus-jugendhilfe.de](http://www.waldhaus-jugendhilfe.de)  
[info@waldhaus-jugendhilfe.de](mailto:info@waldhaus-jugendhilfe.de)

